Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.

№ 128. Freitag, den 24. Oktober 1845.

Berlin, vom 22. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Dänischen Oberst-Lieutenant von Sommer, Kommandanten des Schlosses Rosenburg in Kopenhagen, und dem Königlich Belgischen Kapellmeister Fetis, Direktor des Konservatoriums der Musik in Brüssel, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Königl. Baierschen Obersten v. Flotow, Kommandanten des Kürassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen, den St. Johanniter-Orden zu verleihen.

Berlin, vom 23. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. Bielefeldt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schmiede-Meister Arnold Grafweg zu Duisburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Magdeburg, vom 16. Oktober.

(D. A. Z.) Die protestantischen Freunde haben Unglück. Ihre Versammlungen werden verboten, erst in Sachsen, wo dieselben eben im Entstehen waren, bald darauf in dem größern Preußen, wo sie entstanden und in raschem Wachsthum begriffen waren. In Köthen, dem Mittelpunkt ihrer Versammlungen, ist kein Verbot wider sie erlassen, aber es ist bekannt genug, daß der dortigen Regierung von den Nachbarstaaten die Zumuthungen eines Verbots vorliegen, und daß man derselben durch die für den 1. Okt. verabredete Zusammenkunft sehr unangenehm gewesen sein würde; dazu kommt, daß es den meisten der bisherigen Sprecher unmöglich gemacht ist, zu erscheinen; so unterblieb denn die Versammlung. Aus ähnlicher Rücksicht auf die Regierung unterbleibt die für Braunschweig verabredete, wo die Sache eben anfing, sich zu gestalten. Die Gegner frohlocken; nur hier und da ist Einer, dem es bedenklich ist, daß sein Glaube durch den weltlichen Arm aufrecht erhalten werden soll. Denn das scheint nach den bisherigen Erfahrungen gewiß, daß die Orthodoxie im christlichen Volke immer mehr Grund und Boden verloren haben würde, wenn jene Versammlungen ihren ungehemmten Fortgang gehabt hätten. Wo sie stattfanden, da sagten die Menschen: das Alles, was da zur Sprache kommt, hat uns längst in der Seele gelegen, nur hatte es uns Niemand so deutlich ausgesprochen.

Hannover, vom 8. Oktober.

Die Evasion des Herrn L. S., Geschäftsführer des hiesigen Banquierhauses M. B., zugleich Direktor einer öffentlichen Anstalt, ist der Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. Derselbe genoß hier eine große Achtung, nicht allein wegen des Einflusses, den er als Dirigent eines, manchen bedeutenden Männern oft helfenden Banquierhauses besaß, sondern auch wegen einer bei ihm vorausgesetzten Moralität, und besonders wegen seines dichterischen Genies. Es müssen viele Kapitalisten die Entwickelung dieses denselben circa 20,000 Thlr. kostenden Dramas fühlen. Obgleich man alle auf die von dem Herrn S. geschaffene und auch dirigirte Anstalt sich beziehenden Rechnungen in gehöriger Ordnung vorgefunden haben soll, ward seine Anstellung schon vorher, nicht

allein wegen der Neuheit, einen Israeliten zum Direktor einer öffentlichen Anstalt zu machen, sondern auch überhaupt als eine unpassende Verfügung von vielen betrachtet, da nach der Ansicht dieser jeder öffentlich Angestellte von keinen Personen und von keinem Geschäfte, am wenigsten, wenn dasselbe auf Geldnegozen basirt ist, sondern ganz allein von der Staatsverwaltung abhängig sein sollte.

Braunschweig, vom 18. Oktober.

(M. Z.) Die hiesige Zeitung berichtet: Schon wieder hat der Deutsch-Katholicismus einen herrlichen Triumph bei uns gefeiert. Der Candidat Bernhard Wolff aus Hamburg, ein geb. Braunschweiger — sein Vater war der einst so beliebte Kanzelredner an der St. Andreaskirche — ist, nachdem er an zwei Sonntagen in der den deutschkatholischen Glaubensgenossen eingeräumten St. Michaeliskirche gepredigt hatte, gestern Abend von der versammelten Gemeinde einstimmig zu ihrem Prediger gewählt und diese Wahl von ihm angenommen. Diese in jeder Hinsicht glücklich zu nennende Wahl verspricht um so segensreichere Früchte zu tragen, als Hr. Candidat Wolff, — der ein Enkel jenes einst so weltberühmten ersten Professors an der Helmstedter Universität, Abts Henke, Vice-Präsidenten des Wolfenbüttelschen Consistoriums, des entschiedensten Feindes des zum Glaubenszwang oder zur Einschüchterung freier Forschung führenden Dogmatismus, eines Protestanten im edelsten und eigentlichsten Sinne des Wortes — nicht nur dieses großen Mannes edle Geistesrichtung, welche auch schon auf seinen jetzt verstorbenen Vater fortgepflanzt war, ererbt und durch seine ehrenhafte Auszeichnung hierin schon auf den Akademien in Heidelberg und Jena sich hervorthat, sondern auch durch sein thatkräftiges Wirken als Pädagog in Hamburg, so wie wegen seiner übrigen achtungswerthen persönlichen Eigenschaften und Tugenden zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die Sache des Deutsch-Katholicismus gewinnt mithin auf hiesigem Platze nunmehr einen festen Halt und läßt sich mit Zuversicht voraussehen, daß unsere Hoffnungen, die sich an diese Wahl knüpfen, schon in der nächsten Zukunft verwirklicht werden.

Leipzig, vom 17. Oktober.

Der katholische Kirchenbau rückt unter den Händen der Maurerleute rasch vor; schon wachsen die Umfassungsmauern mit den Strebepfeilern empor, und der ganze Bau dürfte, wenn er so fortschreitet, in anderthalb Jahren vollendet dastehen. Vielen scheint es, als ob die Römischen Katholiken nur bauten, um die Deutsch-Katholiken unter Dach und Fach zu bringen.

Nürnberg, vom 14. Oktober.

Es ist etwas Eigenthümliches um die geistigen Bestrebungen, wenn ihnen Zwang angethan werden will. Kaum daß die ersten Schritte in Schlesien geschehen waren, denen die Bildung von deutsch-katholischen Gemeinden durch ganz Deutschland so rasch gefolgt ist, so kamen in der Bairischen Rheinpfalz deutliche Anzeichen von Sympathien vor. Bekannt ist ferner, daß sofort vom Ministerium des Innern unter der Form einer Warnung das strengste Verbot aller und jeder Versuche zur Gründung einer solchen Gemeinde erlassen wurde. Dasselbe geschah auch in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins, obschon die hier stattfindenden Verhältnisse nicht so leicht Aehnliches fürchten ließen als in der Pfalz. Zugleich trat in Bezug auf die Besprechung und bloße Erwähnung der confessionellen Zeitfragen eine noch strengere Vor- und Nachcensur ein, und die Spalten der Kreis-Intelligenzblätter füllten sich mit Bücherverboten aller Art. Welch Ende von dem Allen werden wir erleben? Gott weiß es, aber die Zeichen werden immer übler. Censur und Verbote haben hier bei uns noch keinen Gedankenschlagbaum setzen können, und was die Warnungen in der Pfalz geholfen haben, das lesen wir soeben in zahlreichen Briefen aus Speyer und aus andern Pfälzischen Städten, die voll von lebhaften Schilderungen der Dissenter-Feste in Worms sind und es alle übereinstimmend hervorheben, daß eine große Menge Pfälzer dieselben mitbegangen und dadurch ihre Uebereinstimmung mit den deutschen Dissentern beurkundet haben. Was daraus zunächst hervorgehen werde, kann Niemand wissen. Gewiß aber ist, daß auch diese Wahrnehmung nur dazu beitragen kann, die Spannung zu erhöhen, mit welcher wir dem nahenden Landtag entgegensehen.

Mannheim, vom 13. Oktober.

Ronge wurde hierselbst in einem Stadtwagen auf das Stadtamt abgeholt, woselbst ihm eröffnet wurde, daß die Ausübung einer kirchlichen Funktion seinerseits nicht gestattet werde, und ebenfalls ein längerer Aufenthalt dahier nicht stattfinden solle. Das Gerücht von Ronge's Gegenwart hatte sich schnell verbreitet, und eine gedrängte Menschenmenge erwartete ihn vor dem Thore des Stadtamts, von wo er zu Fuß wieder in den Pfälzer Hof, unter Zuruf der zahlreich ihn begleitenden Verehrer seiner Lehre, zurückkehrte. Um 10 Uhr verließ er in einem offenen Wagen, von dem Abgeordneten Bassermann und Dr. Hammer begleitet, die Stadt, von vielen Hundert Stimmen mit einem Hoch begrüßt.

Krakau, vom 11. Oktober.

Die heutige Gazeta Krakowska meldet: „Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute früh um 12½ Uhr auf seiner Reise nach Italien durch unsere Stadt gekommen. (Die letzten Nachrichten der Petersburger Zeitungen vom 10. Oktober

über die Reise des Kaisers reichen bis zum 28. September, an welchem Tage Se. Majestät vom schwarzen Meer zurück wieder in Charkoff angekommen war.) Seit gestern Abend war, in Erwartung des Monarchen, ganz Krakau, von der Warschauer Barriere, wo eine Ehrenpforte errichtet war, bis zu der Podgorzer Brücke, wo ebenfalls ein Triumphbogen sich erhob, glänzend erleuchtet. Einen herrlichen Anblick gewährte besonders das uralte Floriansthor im Lichtglanz der Lampen. Ungeachtet des fast ununterbrochenen Regens dieser Nacht füllten doch die städtischen Zünfte und die von allen Seiten herandrängende Volksmenge die ganze Strecke von jener Barriere bis zu der Weichselbrücke. Se. Majestät setzten, nachdem in Podgorze die Pferde gewechselt waren, sogleich ihre Reise nach Wien fort.«

Paris, vom 14. Oktober.

Guizot hat allen seinen Gesandten und Geschäftsträgern in Deutschland vertraulich geschrieben, sich in ihren Berichten streng an die Politik zu halten, und sich, bei der bestehenden Aufregung der Gemüther, aller Bemerkungen über religiöse Verhältnisse enthalten.

Die Emancipation de Toulouse will aus authentischer Quelle wissen, daß bereits eine Verheirathung durch Procuration zwischen der jungen Königin von Spanien und dem ältesten Sohne des Don Carlos, der durch den Herzog von Rianzares vertreten worden sei, stattgefunden habe.

Nach dem »Sièele« hat Bugeaud auf die telegraphische Depesche, die ihn nach Paris rief, geantwortet: »Der Weg nach Paris ist nicht der Weg, der zur Besiegung Abd-el-Kader's führt; ich gehe nach Algier.« (Le chemin de Paris n'est pas celui qui conduit a vaincre Abd-el-Kader; je pars pour Algier.)

Toulouer Blätter vom 8. Oktober melden, der Steamer »Cerbere« sei, von Algier kommend, zu Toulon eingelaufen mit der Nachricht, 200 Franzosen hätten vor einer Abtheilung Araber die Waffen gestreckt. Nach einem andern Gerücht hätte General Cavaignac in einem Gefecht mit den Kabylen von 800 Mann ⅔ verloren und der Rest habe sich ergeben. Oberst Saint-Arnaud soll in einer Razzia gegen die empörten Stämme Alles mit Feuer und Schwert verheert haben.

Aus Toulon schreibt man vom 10. Okt.: Die größte Thätigkeit herrscht im See-Arsenale; die für den Truppentransport nach Africa bestimmten Dampffregatten »Labrador«, »Orenoque«, »Albatros«, »Montezuma« und »Panama« sind in der Bewaffnung. Der »Asmodee«, der schon mit Detaschements verschiedener Corps auf dem Wege nach dem nördlichen Africa ist, und der seit Kurzem aus der Levante zurückgekehrte »Gomer« sind für den nämlichen Dienst bestimmt. Die Marine-Behörde hat Befehl, die Vorbereitungen zu beschleunigen; eine erste Truppen-Absendung muß vor dem 20sten d. stattfinden. Der »Montezuma«, der schon seine Kohlen einnimmt, und der »Panama« müssen zur Aufnahme der Pferde eingerichtet werden. Außer den beiden Kavallerie-Regimentern, die nach Afrika eingeschifft werden sollen, muß man auch darauf bedacht sein, die Husaren-Schwadron zu ersetzen, welche zu der Kolonne von Ghazaouat gehörte. Man meldet, daß 500 Pferde zu Toulon und 500 zu Portvendres eingeschifft werden sollen.

Die France theilt folgende Anekdote aus dem Leben des bei Ghazaouat erschossenen Obristen Montaignac mit. Er war Capitain eines Regiments, welches zu Paris in Garnison stand, während eines jener Aufstände, die die Hauptstadt so lange beunruhigten. Er hatte sich bei einem solchen Anlaß sehr ausgezeichnet, und der König selbst ertheilte mehreren Offizieren den Orden der Ehrenlegion. Als Montaignac vom Kriegsminister aufgerufen wurde und ihm der König das Kreuz darreichte, erwiderte er ablehnend: »Sire, ich habe es nicht verdient!« — »Capitain«, entgegnete Ludwig Philipp, »es ist der König, der Ihnen das Kreuz darreicht.« — »Wohl, Sire«, antwortete der Lieutenant, »es ist der Capitain Montaignac, der dem Könige die Annahme verweigert.« — Dieser Vorfall machte Aufsehen. Der Capitain Montaignac wurde aufgefordert, dem Kriegsminister eine Erklärung seines Betragens zu geben. Sie lautete: »Wenn ich das Kreuz für eine Waffenthat dem Feinde gegenüber verdient hätte, würde ich glücklich und stolz gewesen sein, es anzunehmen und zu tragen. Im gegenwärtigen Falle habe ich nur meine Pflicht gethan, wie ich sie immer thun werde; ich habe zur Herstellung der Ordnung beigetragen, aber ich bin der Meinung, daß in bürgerlichen Kämpfen der Orden nicht verdient werden soll.«

London, vom 9. Oktober.

In der City hat der Beschluß der Französischen Regierung, die Truppen in Afrika zu verstärken, dem Standard zufolge keine Verwunderung erregt. Von dem Augenblicke an, wo man die Vorfälle in Algerien kennen lernte, habe man begriffen, daß den Franzosen kein anderer Weg offen stehe, als sich von dem fernern Einflusse des Emirs Abd-el-Kader um jeden Preis zu befreien. Wenn der Kaiser von Marokko nicht die Macht dazu habe, sei es gebieterische Nothwendigkeit, ihn auch dorthin zu verfolgen. Außerdem würden sie nur Algerien aufgeben können. Auf den Geldmarkt übte daher jene Nachricht keinen Einfluß und Niemand setzt voraus, daß die Französische Regierung an dauernde Besitznahme irgend eines Theils von Marokko denke. Den mit Mogador in Han-

delsverbindung stehenden Kaufleuten kommt die Sache freilich ungelegen, da sie abermalige Unterbrechung ihrer Geschäfte fürchten, die ihnen nach den Verlusten durch das Bombardement im vorigen Jahre um so empfindlicher sein müssen.

Moskau, im August,

Am 24. Juli fand hier die feierliche Einweihung der neu erbauten römisch-katholischen Peter-Pauls-Kirche statt. Die Kirche ist von einfacher, gefälliger Architektur, das Aeußere gothisch, das Innere aufs geschmackvollste angeordnet und mit Heiligenbildern von ausgezeichneten Künstlern geschmückt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 23. Oktober. Gestern gegen Abend ereignete sich hier auf der Oder der Fall, daß eine mit Getreide beladene Jacht in dem Augenblicke, als dieselbe stromaufwärts durch die Baumbrücke legen wollte, mit einem stromabwärts treibenden großen Floße zusammenstieß, wodurch der Vordertheil des Schiffes so stark beschädigt wurde, daß dasselbe in ganz kurzer Zeit untersank und nur ein Theil der Masten sichtbar blieb. Die auf dem Schiffe befindlich gewesene Mannschaft hat sich glücklich gerettet. — Heute ist man eifrig damit beschäftigt, das gesunkene Fahrzeug wieder vom Grund zu bringen.

Berlin. (Voss. Z.) Wir erfahren so eben aus zuverlässiger Quelle, daß die Stadtverordneten-Versammlung am 14ten d. M. auf Grund des Gutachtens einer Deputation den wichtigen Beschluß gefaßt hat: durch den Magistrat bei Sr. Majestät dem Könige direkt die Gewährung einer bedingten Oeffentlichkeit ihrer Verhandlungen zu beantragen.

Berlin, 15. Okt. (M. Z.) In dem Hause des Professors Hengstenberg hat sich vor wenigen Tagen folgender Vorfall ereignet. Es erschienen Abends vor dem Hause des Professors drei ziemlich wohlgekleidete Männer, welche unter dem Vorwande, daß sie Bauplätze von Herrn Hengstenberg kaufen wollten (das Haus desselben stößt nämlich von hinten in die neuangelegte Linkstraße), Einlaß in das Haus verlangten. Das Dienstmädchen, dem die Männer verdächtig schienen, entgegnete, daß Professor Hengstenberg nicht zu Hause sei, worauf jedoch einer der Männer erwiderte, er habe den Professor so eben in das Haus eintreten sehen, sie müßten denselben nothwendig sprechen. Das Dienstmädchen schlug nun die Hausthüre zu. Gleich darauf sprang einer der Männer über den Zaun im Garten und drang bis in eine Stube des Hauses vor, hartnäckig verlangend, zu Herrn Hengstenberg zugelassen zu werden. Das Dienstmädchen, welches die meiste Geistesgegenwart in dem bestürzten Hause zeigte (Prof. Hengstenberg war nicht zum Vorschein gekommen), riegelte den Eingang der Stube zu und holte die Wache von dem Potsdamer Thore. Die Frau des Professors hatte während der Zeit auch einen andern Eingang der Stube verschlossen, so daß der Eingedrungene nicht entweichen konnte. Augenblicklich erschien Wachmannschaft, welcher der Gefangene jedoch nicht folgen wollte, fortwährend behauptend, er habe den Professor nur fragen wollen, ob er noch Bauplätze abzulassen habe. Der andern beiden Männer hat man nicht habhaft werden können, da dieselben beim Herannahen der Wachmannschaft die Flucht ergriffen hatten. Die Untersuchung gegen den Verhafteten wird nun eingeleitet. Man erschöpft sich hier in Vermuthungen hinsichtlich der Beweggründe, welche die drei Männer bei ihrer Beunruhigung des Hengstenbergischen Hauses geleitet haben könnten. Einige wollen den Vorfall mit den religiösen Angelegenheiten in Verbindung bringen, Andere dagegen erblicken in demselben den Versuch eines gewaltsamen Diebstahls. Jedenfalls würde es tief zu beklagen sein, wenn die rohe Gewalt sich in dieser Weise in Fragen einmischen wollte, welche nur der Geist zur Entscheidung und zur Erledigung zu bringen hat. Fanatisches Wesen auf der einen wie auf der andern Seite ist gleich verabscheuungswürdig.

Berlin. Das Ministerium des Innern sieht sich veranlaßt, nachstehende Mittheilung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: „Die diesjährige, in vielen Gegenden mehr oder weniger wahrgenommene Kartoffelkrankheit hat bereits von verschiedenen Seiten zu der Aufforderung Veranlassung gegeben: man müsse die Kartoffeln wiederum aus dem Samen ziehen. Allein der, nach den bisherigen Erfahrungen erforderliche Aufwand einiger Jahre, um gehörig ausgewachsene Früchte auf diesem Wege zu erzielen, hat jene Erinnerung für den Landbau wenig zusagend finden lassen, wobei überdies die Gewähr des Erfolges noch in Zweifel gezogen sein mag. Es liegt indeß jetzt eine Erfahrung vor, welche die größte Beachtung zu verdienen scheint. Dem Gräflich von Arnimschen Gärtner Zander zu Boitzenburg, welcher in Folge seines rationellen Betriebes der Gärtnerei auf den Berliner Frucht- und Blumen-Ausstellungen sich Anerkennung erworben hat, ist es nämlich gelungen, in einem Jahre von ausgesäetem Saamen Kartoffeln zu ziehen, welche an völlig ausgebildeten Früchten einen Ertrag gleich den gesteckten Kartoffeln gegeben haben, und die so erzielten Kartoffeln sind inmitten Anderer durch Knollen gezogener und von der Krankheit befallener in diesem Jahre völlig gesund geblieben. Nach der so eben eingegangenen Mittheilung des Gärtner Zander ist das Verfahren Folgendes: Man sammelt im Herbst die Beeren der Kartoffeln vor eintretendem Froste und bewahrt sie bis Ende Januar an einem trockenen und frostfreien

Orte auf. Alsdann werden die Beeren, mit der Hand zerdrückt, in einen Topf oder Faß gethan, worin sie 6 bis 8 Tage stehen bleiben, um zu faulen, wodurch sich die schleimigen Theile von dem Saamen sondern; hiernächst wird Wasser aufgegossen und der Saame wird in ähnlicher Weise, wie man mit Gurkenkernen verfährt, ausgewaschen, getrocknet und an einem trocknen Ort aufbewahrt. Ende März oder Anfang April wird dieser Same in ein Mistbeet gesäet und ungefähr so behandelt wie frühe Gemüsepflanzen. Hat man eine geschützte und warme Stelle, z. B. einen gegen ein Haus oder eine Mauer nach der Mittags-Seite belegenen Fleck Land, so bedarf man nach des &c. Zander Ueberzeugung eines Mistbeets mit Fenstern nicht, sondern kann die Pflanzen so heranziehen, wie die Tabackspflanzen behandelt werden, jedoch müssen die Beete, da die jungen Pflanzen gegen Frost sehr empfindlich sind, des Nachts, sofern Frost droht, mit Stroh oder Brettern bedeckt werden, was leicht zu bewirken ist, indem man das Beet von allen Seiten mit, der Länge nach in die Erde gesteckten Brettern einfaßt, über welche dann die Decke gebreitet werden kann, ohne die Pflanzen zu beschädigen. Sind die Pflanzen im Mai herangewachsen, so werden sie in einen leichten Boden in einer solchen Entfernung von einander gepflanzt, wie man die Kartoffeln zu legen pflegt. Der Gärtner Zander hat in diesem Jahre den in obiger Art behandelten Saamen von Sächsischen Früh- (sogenannten Johannis-) Kartoffeln am 11. April in ein Mistbeet ausgesäet, und am 26. Mai die Kartoffelpflanze ins freie Land gesetzt, wobei zu bemerken, daß Vegetation in Boitzenburg gegen die in Berlin etwa um 14 Tage zurück zu sein pflegt. Die Pflanzen haben bei der Ernte je 1 bis 1½ Metze Knollen geliefert; eine Pflanze brachte deren sogar 280 Stück. Es sind nun allerdings viele kleine Knollen darunter gewesen, dennoch aber ist die Ernte an größeren im Ganzen einer solchen durch ausgelegte Knollen gleich zu achten. Da der Gärtner Zander bereits seit 5 Jahren diese Versuche angestellt hat, so war von ihm in diesem Frühjahr auch andern gräflichen Beamten und Tagelöhnern Saame mitgetheilt worden. Diese aus dem Saamen gezogenen Kartoffeln sind nun sämmtlich ganz gesund geblieben, während rund umher die Krankheit unter den Kartoffeln wahrgenommen worden. Diese Erfahrung ist um so erheblicher, als die Tagelöhner ihre Pflanzen im Gemenge mit ausgelegten Knollen gepflanzt hatten, und während die aus letzteren gewonnenen Kartoffeln von der Krankheit befallen wurden, dennoch die aus Saamenpflanzen erzielten, einer anderen Art angehörigen Knollen, überall davon verschont blieben. Gewiß verdient daher das Ergebniß dieser Versuche eine schnelle und allgemeine Verbreitung, damit, wo noch jetzt vom Frost verschont gebliebne Kartoffel-Beeren sich vorfinden, solche gesammelt und überall nach obiger Anweisung schon im künftigen Jahre verfahren werde. Der Raum etwa einer halben Quadrat-Ruthe genügt zum Aussäen von Kartoffel-Saamen für einen Morgen Land, so daß es namentlich den kleinen Leuten, welche sich ihren Bedarf selbst erbauen, überall möglich sein wird, das beschriebene Verfahren anzuwenden.

Berlin. (D. A. Z.) Bekanntlich hat der König in der Antwort, welche er dem Magistrat ertheilte, auf die Wichtigkeit hingewiesen, welche er den Synoden zuschreibt, und auf die Bedeutung, welche er für die Organisation der evangelischen Kirche von denselben erwartet. Das Landrecht disponirt in den §§. 141 fg.: „Zu Kirchen-Versammlungen innerhalb des Landes darf die Geistlichkeit ohne Vorwissen und Mitwirkung des Staats nicht berufen; wie viel weniger können die Schlüsse solcher Versammlungen ohne Genehmigung des Staats in Ausübung gebracht werden.“ Die mittels Rescripts des Ministeriums des Innern vom 2. Januar 1817 bekannt gemachten Cabinets-Ordres vom 27. Mai und 27. November 1816 bestimmten die Anordnung evangelischer Kreis- und Provinzialsynoden, der erstern unter Vorsitz des Superintendenten. Als ihre Bestimmung wird bezeichnet, Beförderung fortschreitender Ausbildung der Geistlichkeit und eines würdigen Betragens derselben, weshalb ihnen auch die Handhabung der Disciplin über Geistliche und Kandidaten des Predigtamts durch Ermahnung, Zurechtweisung und, wo dies nicht genügt, Anzeige an die geistliche Behörde zustehen soll, ferner Berathung der innern Angelegenheiten der Kirche zur Erhaltung der Einigkeit in der Lehre und Liturgie, eben so die Aufsicht auf die Ausbildung der Candidaten und auf die Volksschulen und insbesondere auf den Religions-Unterricht in allen Schulen. Aenderungen, welche die Kreis-Synoden in den innern Angelegenheiten der Kirche nach ihrer Berathung für nöthig erachten, müssen durch die Superintendenten in die Provinzial-Synode zur Prüfung gebracht werden, welche in jeder Provinz aus sämmtlichen Superintendenten unter dem Vorsitz eines General-Superintendenten gebildet werden und sich, nachdem es nöthig ist, ein oder zwei Mal im Jahre versammeln und die innern Angelegenheiten der Kirche der ganzen Provinz berathen soll. Ihre Beschlüsse müssen dem Consistorium vorgelegt, von diesem geprüft und mit dessen gutachtlichem Berichte dem Minister des Innern zu weiterer Verfügung eingesendet werden. Dies sind die Organe und die Befugnisse derselben, von denen der König, seiner Antwort an den Magistrat gemäß, eine Anregung erwarten zu müssen glaubt,

um die kirchlichen Bedürfnisse und Wünsche des Volks in Erwägung zu ziehen.

Posen, 9. Oktober. (Pos. Z.) Es hatte sich Anfangs der Woche hier das Gerücht verbreitet, Cardinal Altieri halte sich hier incognito in dem Hause eines Tischlers auf, sei seit Sonnabend hier, habe dem Gottesdienste in der Dominikanerkirche (die wirklich spät Abends noch erleuchtet war) beigewohnt, sei aber Montag von der Polizei insinuirt worden, unsere Stadt zu verlassen. Bei näheren Nachforschungen hat sich nun aber herausgestellt, daß dies Gerücht falsch ist und wohl nur darauf basirt, daß sich bei jenem Tischler wirklich ein römisch-katholischer Geistlicher aufhält, der van diesem Manne früher an Kindesstatt angenommen, dann aber zur echt römischen Ausbildung nach Rom gegangen und dort längere Zeit geblieben war, indeß seit dem Mai dieses Jahres von dort her wieder hier angekommen, ob in besondern Aufträgen, läßt sich mehr vermuthen, als mit Bestimmtheit angeben. — Vor kurzer Zeit fand in dem nahe gelegenen Städtchen Ryczywol ein Auflauf Statt, indem einer unserer Referendarien von Jemand dort per „Czerski" angeredet ward, worauf das Volk dieser strenggläubigen Stadt haufenweise mit Geschrei herbeiströmte; in welcher Absicht, wartete der Pseudo-Czersky nicht ab, indem er eiligst den Ort verließ.

Breslau, 13. Oktober. Ein interessanter Prozeß soll binnen Kurzem von dem hiesigen Ober-Landesgericht entschieden werden. Er betrifft die Regalität der Braunkohle.

Theater.

Der ewige Jude, Le juif errant, von E. Sue, ist ein Werk, das seinem Inhalte und Zwecke nach nicht allein der französischen Literatur, sondern in unserer Zeit der ganzen civilisirten Welt angehört. Nicht sowohl die Doctrin und Disciplin der Gesellschaft, welche, frech genug, die Gesellschaft Jesu sich nennet, und deren heillose Mittel zu einem Zwecke, — als die furchtbare Macht jeder, zu einem bestimmten Zwecke wahrhaft verbundenen und wohl organisirten Association, soll uns das Werk zeigen. Das Treiben des Ordens und dessen Entlarvung ist nicht Sue's Zweck, sondern nur das schlagendste Beispiel für die Lehre der Association. Ein um so erschreckenderes, als wir noch in diesem Jahre erkennen mußten, mit welcher zweideutigen Rücksicht der diebische Kassirer des Ordens von einem Gerichts-Präsidenten in einem Lande öffentlich vernommen ward, dessen Regierung den Orden — die Association — als solche gar nicht anerkennt: ein um so furchtbareres, als dieselbe verruchte Gesellschaft noch in diesem Jahre in einem Nachbar-Lande germanischen Stammes — sich mächtig genug erwies, um den Bürger-Krieg hervorzurufen.

Ueberreich an dramatischem Stoffe, mag das Werk von E. Sue, oder vielmehr ein Abschnitt desselben, sich wohl nur mit großer Schwierigkeit zu einem genügenden Drama umformen lassen. Herr Carlschmidt hat dies an den ersten sechs Bändchen versucht, aber — wiewohl er dem ohnehin überreichen Bilde sogar neue Figuren hinzugefügt, wiewohl das sogenannte „dramatische Gemälde" nicht ohne Interesse an sich ist: ein wahres Drama, ein befriedigender Repräsentant des Sue'schen Werkes ist es nicht, und was Herr Carlschmidt von dem Seinigen hinzugethan, ist — vom Uebel. Dies Gemälde reicht nur bis zum ersten Scheitern der jesuitischen Pläne auf das v. Rennepont'sche Vermögen.

Der mannigfachen Incongruenzen des Stückes, des nutzlosen Aufwandes in der nicht poetischen Persönlichkeit des Ahasverus, der Ungehörigkeit, möchten wir sagen, der ganzen dritten Abtheilung — die hier obenein an gediegener Haltung im Arrangement und des grotesken Flitterstaates durch und durch entbehrte — wollen wir heute nicht gedenken, und nur bemerken, daß die Darstellung beinahe durchgängig von Fleiß zeigte, und in einigen Persönlichkeiten vorzugsweise befriedigend genannt werden durfte.

Herrn Grauert, als Rodin, dessen Maske vortrefflich gewählt war, zeichnen wir gern vor Allen aus, da er ohne allen Zweifel, mit größeren Schwierigkeiten als jeder Andere zu kämpfen hatte, um ein treues Bild eines wahren Jesuiten, also eines rücksichtslos verworfenen Mannes, einer Giftbeule an dem Körper der ganzen nicht jesuitischen Menschheit — zu geben. Gerlach, Naumann und Mende müssen mit Lob genannt werden, und jeder andere that seine Schuldigkeit in einem Umfange, daß bei mehreren Wiederholungen und bei sorgfältigerer Anordnung der 3ten Abtheilung ein runderes, noch ansprechenderes Ganze nicht entstehen wird.

In Dlle. Canow fanden wir bei weitem nicht das, was Sue uns so sehr berechtiget in Adrienne von Cardoville zu erwarten. Die Poesie — möchten wir sagen — welche jedes Wort, jede Bewegung dieser durch und durch anmuthigen jungen Dame athmet und dadurch jeglichen entzücket: wir suchten sie vergebens! — Recht beißig bei der Sache, war Dlle. Canow mehr Herrin ihrer Bewegungen als ihrer Rede. Sie verziehet sichtbar den Mund und spricht nicht ohne Zwang deutlich; Wohllaut fanden wir nicht durchgängig.

Die übrigen Damen-Partien sind von beinahe gar keiner Bedeutung: am wenigsten ist Sue's herrlich gehaltene Mayeux — in der Perinne Soliveau zu erkennen.

Das Haus war beinahe überfüllt, und das Publikum lebhaft und dauernd theilnehmend.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	21.	329 67‴	330 44‴	333 34‴
	22.	336,95‴	338.30‴	339,42‴
Thermometer nach Réaumur	21.	+ 58°	+ 6,7°	+ 4,5°
	22.	+ 25°	+ 70°	+ 2,6°

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der heutigen Nacht, Morgens 3 Uhr, brach im Dorfe Stöven bei Stettin Feuer aus, welches sich durch den heftigen Sturm mit größter Schnelligkeit verbreitete, so, daß in kurzer Zeit der größere Theil des Dorfes ein

Raub der Flammen wurde. Es sind hierdurch 29 Familien plötzlich obdachlos geworden, und größtentheils dem Elende verfallen, da sie bei der Blitzesschnelle des Feuers nicht einmal ihre armselige Habe zu retten im Stande gewesen sind. Diese Unglücklichen setzen ihren Trost allein in das Erbarmen edler Menschenfreunde, von welchen sie Hülfe in der Noth verhoffen; ihnen werden alle Beiträge willkommen sein, welche der Lebens- und Leibes-Nothdurft abhelfen können.

Zur Annahme solcher Beiträge sind bereit:

Der Prediger Jobst zu Stöwen, und hieselbst die Herren Pastoren Schünemann, Teschendorf, Jonas, so wie auch der Bank-Direktor Jobst.

Die Vertheilung wird der Orts-Prediger übernehmen und darüber öffentlich Rechenschaft ablegen.

Stettin, den 19ten Oktober 1845.

Wohlthätigkeit!

Für die Abgebrannten in dem Dorfe Stöwen habe ich folgende Liebesgaben empfangen: von Kaufm. Th. 5 Thlr., Schuhm.-Mstr. B. 1 Thlr., Wittwe S. 20 sgr., Aufwärter K. 15 sgr., Buchbinder-Mstr. K. 15 sgr., Kaufmann F. 1 Thlr., G. K. 1 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke, Herrn Bettac 3 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke, L. C. K. 1 Thlr., W. St. 1 Thlr., F. E. 1 Thlr. 15 sgr., Hf. 2 Thlr., Bäckermeister Sch. 1 Thlr., K. 10 sgr., R. 1 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke, Ungenannt 10 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke, B. H. 5 Thlr., Ungenannt ein Pack Kleidungsstücke, Z. 2 Thlr., L. H. 5 Thlr., Martin und Marie K. 5 sgr., Ungenannt 1 Thlr., Frl. V. 1 Thlr., Frl. L. 15 sgr. und ein Pack Kleidungsstücke, S. 1 Thlr.; zusammen an Geld 46 Thlr. 5 sgr. Im Namen der Unglücklichen sage ich den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank, und bin ich, da die Noth der Armen sehr groß ist, zur Annahme fernerweitiger Spenden sehr gern bereit.

Stettin, den 23sten Oktober 1845.

Der Pastor Schünemann.

Der wissenschaftliche Verein wird von jetzt ab Dienstags um 5 Uhr im hiesigen Gymnasium seine Versammlungen halten.

Entbindungen.

Meine liebe Frau ward heute Abend von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 23sten Oktober 1845.

Wm. Schlutow.

Todesfälle.

Heute endete unser innig geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Prediger Bachmann in Woltin, im beinahe zurückgelegten 74sten Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten und Freunden ergebenst an

die hinterbliebenen Kinder, Schwiegertochter und Enkel.

Woltin, den 20sten Oktober 1845.

Heute Mittag starb nach schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wilhelmine Berliner, geborne Lindstädt, in ihrem 67sten Lebensjahre. Sie folgte dem vorangegangenen Gatten nach wenigen Wochen in die stille Gruft. Tief betrübt zeigen wir diesen herben Verlust unsern Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an.

Stettin, den 23sten Oktober 1845.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts

Dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publico erlaube ich mir die Eröffnung meines

Strumpf-, Häkel- und Strickwaaren-Lagers

hiermit ergebenst anzuzeigen.

Verbunden mit einem Lager von wollenem und baumwollenem Strickgarn, Tapisserie- und Zephyrwolle, Häkel- und Strickseide, Häkel- und Stricknadeln und Metallperlen. Um geneigten Zuspruch bittet

Joh. Aug. Kraetke,
Schulzenstraße No. 173.

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß eine große Auswahl blühender Töpfe in meiner Gärtnerei zu haben ist.

Auch empfehle ich mich mit allen Gattungen von Bouquetts, welche nach dem Wunsche der Besteller auf das Geschmackvollste gebunden werden.

F. Böhm, Kunst- und Handelsgärtner,
auf Grünhof.

Gesuch.

Zu einem soliden und höchst rentablen Fabrik-Geschäft in Stettin, welches keiner Mode unterworfen und keine große Concurrenz am Platze zu bestehen hat, wird nach eigener Wahl entweder ein stiller Theilnehmer oder ein Compagnon gesucht, welcher ein disponibles Capital von 4 bis 6 Tausend Thalern einzulegen vermag.

Hierauf Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse unter F. E. O. an die hiesige Redaktion der Börsen-Nachrichten der Ostsee gelangen zu lassen.

Jeden Tag extra feine Gänsesülze a Portion 5 sgr.
Zierholz, Koch, Frauenstraße No. 891,
Altböterberg-Ecke.

Einen Kohlhobel mit 4 Messern lassen leihweise ab und wird die Miethe pro Stunde bestimmt bei
C. Brunnemann et Comp.,
Hühnerbeinerstraße No. 942.

In der Manège Frauenstraße No. 908 wird morgen Sonnabend nach Trompeten-Musik geritten. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ sgr.

F. Preuße, Stallmeister und Lehrer der Reitkunst.

Am Dienstag den 21sten, Abends zwischen 6 und 8 Uhr, ist aus einem unverschlossenen Zimmer der 5ten Etage eine goldene Cylinder-Uhr mit Spring-Kapsel nebst einer feinen goldenen Kette, in deren Mitte sich ein grüner Agathstein befand, und daran hängenden 2 kleinen goldenen Pettschaften und dergl. Uhrschlüssel, entwendet worden. Indem vor dem Ankauf derselben hierdurch gewarnt wird, zahle ich demjenigen, der mir zu deren Wiedererlangung behülflich ist, ein Honorar von 2 Friedrichsd'or.

Seidel, Mitglied der hiesigen Bühne.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Lokal billigst
J. W. Kuntz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Morgen Sonnabend den 25sten Oktober.

Grosses

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses.
Entree 5 sgr., Anfang 7½ Uhr.

☞ Restauration ☜
Oderstraße No. 19, von Th. Lüdecke,
empfiehlt kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,
Gänsebraten täglich frisch.

Mein auf **Neu-Turney No. 19** errichtetes **Caffeehaus** empfehle ich dem geehrten Publikum.
H. Leutner.

☞ Zur Theilnahme an dem von mir errichteten **Mittagstisch** lade ich ergebenst ein; auch werden Menagen außer dem Hause verabreicht.
J. A. Bröcher, gr. Oderstraße No. **69.**

Dem geehrten hiesigen und benachbarten Publikum beehre ich mich auf die an mich ergangenen Anfragen ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Schreib-Unterricht, andern Engagements wegen, nur noch bis zum **10ten November** d. J. hier abhalten kann, ich muß daher höflichst ersuchen, sich baldigst bei mir zu melden, indem ich **spätere** Anmeldungen **nicht mehr annehmen kann.**

Diejenigen, welche in ihrem hiesigen Aufenthalte beschränkt sind, können bei zwei Stunden täglichen Unterrichts den Cursus in 10 bis 12 Tagen beendigen.

E. Jaffé née Argé,

Königlich Preußische geprüfte Lehrerin einer nur ihr eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Roßmarkt beim Juwelier Herrn Luckwald.

Am 23. Sonntage n. Trinit., den 26. Oktbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8 U.
(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Sonnabend um 2½ U.)
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
„ Prediger Beerbaum, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Herr Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Prediger Moll, um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
Herr Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Herr Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Herr Kandidat Hoffmeister, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 22. Oktober 1845.

Weizen,	2	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	27½	sgr.
Roggen,	1	„	27½	„ „	2	„	—	„
Gerste,	1	„	7½	„ „	1	„	10	„
Hafer,	—	„	28¾	„ „	1	„	—	„
Erbsen,	2	„	7½	„ „	2	„	11¼	„

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Oktober 1845.

	Preuss. Cour.		
	Zins-fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	3½	97¾	97¼
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	85½	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	3½	97¼	96¾
Berliner Stadt-Obligationen	3½	98¼	97¾
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	98	—
Grossh. Pos. do.	4	102¾	—
do. do.	3½	95½	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	98½	—
Pomm. do.	3½	98	97½
Kur- und Neumärk. do.	3½	98½	—
Schlesische do.	3½	—	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{4}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{11}{12}$	$11\frac{5}{12}$
Disconto	—	4½	5½
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	117	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	99	—
Rheinsche Eisenbahn	—	90½	—
do. Prior.-Obl.	4	99	—
do. vom Staat garantirt.	3½	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	102½	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	120½	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	98¾	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 128 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 24. Oktober 1845.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Wer rein leinene Waaren schwerster Qualität zu wirklich billigen Preisen

kaufen will, bemühe sich

Roßmarkt No. 757,

Ecke der Louisenstraße.

In einer Zeit, wie die jetzige, wo Marktschreiereien jeder Art an der Tagesordnung sind, wodurch das Vertrauen zu Leinenwaaren so gewaltsam vernichtet worden, in einer solchen Zeit kann derjenige auf Verdienst bei diesem Artikel nicht mehr rechnen. Aus diesem Grunde habe ich meine seit einer Reihe von Jahren bestandene Leinwand-Handlung aufgegeben, um in hiesiger Umgebung ein Fabrik-Etablissement zu errichten.

Alle diejenigen Vorräthe, die mir noch geblieben, habe ich daher, in der Ueberzeugung, daß bei solch billigen, nie wieder vorkommenden Preisen dieselben sich gewiß schnell aufräumen, hier zum

Ausverkauf

gestellt, und da es hauptsächlich darum zu thun ist, in möglichst kurzer Zeit damit fertig zu werden, so sind die Verkaufs-Preise so bedeutend unter den Werth heruntergesetzt, daß selbst diejenigen Herrschaften, die augenblicklich keinen Bedarf haben, gewiß gut thun werden, diese Gelegenheit zu Einkäufen zu benutzen.

Sämmtliche rein leinene Waaren sind schwerster Qualität.

Preis-Courant.

Creas-Leinwand, 50 Ellen 5 Thlr., Herrnhuter Leinwand, 60 Ellen 8—10 Thlr., Bielefelder Haus-Leinwand, 50 und 60 Ellen 9—12 Thlr., gebleichte Hannoversche Haus-Leinwand, 60 Ellen 10—20 Thlr., Holländische Leinwand, 20—30 Thlr., feine Stubenhandtücher, 2 sgr. die Elle, feine Tischtücher, 2½ Ellen groß, 15—20 sgr., feine Rester-Leinwand in halben Stücken von 3—5 Thlr.

Tafel-Gedecke,

ein ausgezeichnetes feines Gedeck mit 6 Servietten 1½ Thlr., ein Gedeck mit 12 Servietten, vorzüglicher Qualität, für 4 Thlr., Damast-Kunst-Gewebe in den brillantesten und neuesten Desseins mit Städten, Landschaften, Blumen 2c. 2c., 6, 12 und 24 Servietten, deren Werth 10 bis 40 Thlr., für 4 bis 16 Thlr.

Da die Preise feststehen, so können Herrschaften, die von auswärts mit Aufträgen mich beehren wollen, der besten Effectuirung entgegen sehen.

Auch befindet sich noch auf dem Lager eine Parthie feiner Halbleinen, das Stück von 4½ Thlr. an, und Shirting-Oberhemden.

Nunmehr im Besitz meiner in Leipziger Messe persönlich eingekauften Putz- und Modewaaren, erlaube ich mir dieselben einem sehr geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Wie immer war ich auch diesmal bemüht, die elegantesten Modelle zu Herbst- und Winterhüten, Blonden- und Tüllhauben, Theaterhauben, Ball- und Gesellschafts-Aufsätzen und Coiffuren zu erhalten und dieselben aufs Sauberste in den neuesten Stoffen nacharbeiten zu lassen.

Außerdem empfehle ich mein Lager Modebänder, künstlicher Blumen und Federn, so wie auch ein Sortiment der neuesten gestickten Mullkragen, Chemisettes, Manschetten, Ueberfallkragen und Taschentücher. C. A. Greck, Kohlmarkt No. 621.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von S. Friedländer aus Berlin

beehrt sich hiermit vorläufig anzuzeigen, daß sie diesen Markt zum ersten Mal mit einem gut assortirten Lager der neuesten Winterhüte für Damen, sowohl in Sammet als Seide, Hauben, Aufsätzen, Haargarnirungen u. s. w., bezieht, und bittet daher die geehrten Damen Stettins, sie zahlreich zu besuchen, da sie durch Auswahl und Geschmack der Gegenstände und Billigkeit der Preise allen nur möglichen Anforderungen zu entsprechen hofft.

Das Lager befindet sich Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke No. 757, 1 Treppe hoch.

S. Friedländer aus Berlin.

Trockener geruchfreier Torf billigst bei

J. W. Kopp, Breitestraße No. 362.

Für den bevorstehenden Markt empfehlen wir: eine brillante und großartige Auswahl schwarzer und couleurter Seidenstoffe von 22 sgr. die Elle an, Atlas-Roben zu Brautkleidern, wollene Kleider-Stoffe, in allen nur vorhandenen Arten, Shawls, Putz- und Umschlagetücher in den neuesten Desseins, weiße Creas-Leinen, alle Arten Bett- und Handtücherzeuge u. Tafelgedecke, zu den Fabrikpreisen.

Unsere Haupt-Niederlage fertiger Damen-Mäntel ist in der Art sortirt, und verkaufen wir selbige so auffallend billig, daß wohl Niemand unser Lager unbefriedigt verlassen wird.

Wir bleiben auch während des Marktes in unserm gewöhnlichen Geschäftslokale, oberhalb der Schuhstraße No. 624.

Gebrüder Wald.

Die Leder- und Hanfgarn-Handlung von

L. Kornfeld aus Berlin

ist während des bevorstehenden Marktes

Heumarkt No. 135,

und empfiehlt:

braunes Kalbleder zu Stiefeln, feinsten schwarzen Saffian, Gemsenleder, schwarzes und rauhes Kalbleder, Wiener Leder, alle Arten gefärbtes, lackirtes und gespaltenes Leder, Maschinen-Hanfgarn, Korksohlen, Mützenschirme Mützenstoffe 2c.

Anzeige für Damen.

Die Französische, Englische u. Wiener Schnürleiber-Fabrik von

G. Lottner

aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt wiederum mit einem sehr großen Lager von Corsetts neuester Façon, worunter sich auch eine ganz neue Art Polka-Corsetts befindet, so wie auch Corsetts ohne Naht, welche, um damit zu räumen, billig verkauft werden. Stepp röcke in schönster Auswahl, Steppdecken, jedoch nur von seidenem Stoff, und Crolin-Röcke, ganz schön und billig.

Der Verkauf ist, wie immer zur Marktzeit, im Hause des Herrn Malbranc, am Roßmarkt, No. 708, der kleinen Domstraße gegenüber.

Mein Lager ächter Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren erlaube ich mir zum bevorstehenden Markte bestens zu empfehlen.

Heinr. Bühren,
oberh. der Schuhstr. No. 623.

Von rheinischen Maschinen-Schreib-, Concept- u. Post-Papieren ist mein Lager vollständig assortirt, und empfehle solche zu billigen Preisen.

Heinr. Bühren,
oberh. der Schuhstr. No. 623.

Liniirte und unliniirte Conto-Bücher halte ich stets vorräthig und lasse auch solche nach Angabe schnell und billig anfertigen.

Heinr. Bühren,
oberh. der Schuhstr. No. 623.

Die allergrößte Haupt-Schnürleiber- und Stepprock-Fabrik von

C. Neubert

in Berlin, Klosterstraße No. 50,

empfiehlt allen Damen zum bevorstehenden Markt: 1) Pariser und Wiener Schnürleiber, höchst elegant und bequem sitzend, 2) Morgen-Corsetts mit und ohne Elastizität, 3) Leibbinden für Damen und für Kinder von 3 Monaten an, statt der Wickelbänder, 4) Tanzgürtel, 5) Knaben-Säcke, 6) Polka's für kleine Mädchen, in den brillantesten Farben, 7) Stepp röcke, mit Pferdehaare, 8) seidene Schürzen, 9) Damen-Mäntel, 10) Schnürsenkel und Blanchets.

Mein Stand ist, wie immer, auf dem Roßmarkt, gerade über der Wasserkunst, vor dem Hause des Herrn Croll.

Ein Mahagoni-Fortepiano, ziemlich neu, noch mehr als 6 Octaven groß, steht zum Verkauf oder zu vermiethen Rosengarten No. 276, Hinterhaus parterre.

Ein Chaise-Wagen soll Mangel an Raumes wegen sehr billig verkauft werden von

Louis Hoffmann.

Die

Putz- u. Modewaaren-Handlung

von

J. P. Schulz aus Berlin

empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zum bevorstehenden Markt, wie immer, ihre reiche Auswahl Hüte, Hauben u. s. w.

Ihr Verkaufs-Lokal befindet sich beim Klempner-Meister Herrn Scheiffler, Roßmarkt No. 711.

Markt-Anzeige

von

J. G. Mielke aus Frankfurt a. O,

Besitzer der

Neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Ein hochgeehrtes Publikum Stettins hat meine Fabrikate mit immer steigerndem Beifall aufgenommen, welches mich denn auch veranlaßt hat, zu dem bevorstehenden Markte die

feinste Vanille-Chocolade von $12\frac{1}{2}$ bis 25 sgr.,
desgl. Gewürz-Chocolade von 8 bis 15 sgr.,
desgl. Gesundheits-Chocolade, mit auch ohne Zucker, so wie Osmazom- oder Beuillon-Chocolade, Isländisch-Moos-, Ceylon-Moos-, Carrageen-Moos-Chocolade, China-, Eichel- und Althee-Chocolade,
Wurm-Chocolade für Kinder zum Rohessen,
Jagd- und Reise-Chocolade,
Witz- und Devisen-Chocolade,
Racahout des Arabes, und das so sehr beliebte

Chocoladen-Pulver;

ferner eine große Auswahl der feinsten Consitüren, als: Macronon, gebrannte Mandeln, Vanille-Plätzchen, Vanille- und Magen-Morsellen, Zuckerbrod, Zimmt- und Chocoladen-Stangen,

„aecht Ostindischen Ingber,“

mit Zucker candirt,

Wiener Herren-Kuchen 2c.

„Bonbons,“

Vanille-, Citronen-, Malz-, Moorrüben- und Brust-Bonbons, so wie Althee- oder gespickte Maikäfer, hierher zu bringen.

Ueber die Vorzüglichkeit meiner Fabrikate spricht sich der Königl. Geheime Regierungs- und Medizinal-Rath, Herr Dr. Frank hierselbst, folgendermaßen aus:

Attest.

„Die in der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn „J. G. Mielke hierselbst verfertigten verschiedenen „Chocoladen sind nicht allein von mir wiederholt un„tersucht und geprüft worden, sondern ich habe mich „auch von ihrer Zusammensetzung, der Wahl der da„zu verwendeten Materialien, und der Bereitungsart „derselben anschaulich unterrichtet. Nach der gewon„nenen Ueberzeugung kann ich die „vorzügliche „Güte“ dieser Fabrikate bekunden, und nehme daher „gern Veranlassung, dieselben als in jeder Beziehung „preiswürdig zu empfehlen.

„Gleichfalls verdienen die von dem Herrn J. G. „Mielke bereiteten Moorrüben-, Malz- und Brust„Bonbons, als heilsam bei Husten und Brust„leiden, bestens empfohlen zu werden.

„Frankfurt a. O., den 21sten März 1843.

(L. S.) gez. Dr. Frank,
Königl. Geh. Reg.-u. Mediz.-Rath.“

Für die Herren Conditoren empfehle ich zu Weihnachten:

Liqueur-Candirtes,
Marz pan-Figuren,
Hamburger Zuckerbilder,
Plattzeug,
Hohlgut,
bunte Mandeln,
Chocoladen-Pastillen,
Non pareille, weiß und bunt,
Dragée, groß und klein,
Knall-Bonbons mit Blumen,

und mehr dergleichen Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Bestellungen hierauf nehme ich auch in Stettin während des Marktes in meiner Bude an, und führe dieselben ab hier aus.

Auf Chocoladen wird der Fabrik-Rabatt gegeben. Wiederverkäufer finden zu den Fabrikpreisen vollständiges Lager. Der Stand ist unverändert in der großen Buden-Reihe auf dem Roßmarkte.

Frankfurt a. d. O., im Oktober 1845.

J. G. Mielke.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien

empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinwand, Tischzeug, Bettzeug und Taschentüchern; sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwaldt.

Für Herren

empfiehlt

der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße im Hôtel de Russie,

sein vollständig assortirtes Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Modefarben, elegant und dauerhaft nach den neuesten Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Livree-Ueberröcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften Tricot-Unterzieh-Jacken u. Beinkleidern, welche letztere sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Spiegel in den modernsten mah. und birkenen Rahmen sind billig zu haben nur bei A. Siebner, Mönchenstraße No. 459.

L. Düntz
aus Berlin.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich auch zum diesjährigen Herbstmarkt mit meinem Lager

wollener u. baumwollener Strickgarne u. Strumpfwaaren eigner Fabrik.

Bei richtigem Gewicht liefere ich die wollenen Strickgarne, aus den besten, egalsten und weichsten englischen Gespinnsten angefertigt, in weiß, blau, grau, schwarz, rosa und chamois, so wie die melirten englischen Sayet-Garne, die haltbarsten und kräftigsten, die es giebt, welche in der Wäsche nicht einlaufen, desgl. ächte naturgraue wollene und auch weiße und melirte Vigonia-Strickgarne.

In Strumpfwaaren führe ich, sowohl in Wolle wie in Baumwolle, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Unterjacken, Unterhosen in allen Größen und Stärken, Hemden, Comfortables, Kindermäntel, wollene Tücher, Unterröcke, Kamaschen und alle dahin einschlagende Artikel; besonders aufmerksam mache ich auf ein reiches Sortiment wollener und baumwollener Handschuhe.

Sämmtliche Artikel sind auch **gestrickt** bei mir zu haben.

Ferner empfehle ich baumwollene, mit Wolle stark wattirte Strümpfe, Jacken u. Hosen.

Zuverlässig darf ich darauf rechnen, ein verehrtes Publikum auch diesmal zufrieden zu stellen, indem alle Artikel äußerst reell und solid fabricirt, die Preise dazu **zwar fest, aber gewiß äußerst billig** gestellt sind.

Meine Bude steht auf dem Roßmarkt, grade über der Königlichen Bank.

Schlesische Gebirgs-Kräuter-Butter in Fässern und ausgewogen empfiehlt **Louis Speidel.**

Sahnen-Käse pr. Stück 5 sgr. bei **Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.**

Stark wattirte Bournusse in Seide u. wollenen Stoffen.

Die größte
Damen-Mäntel-Fabrik
von V. Manheimer aus Berlin,

Oberwallstraße No. 6, der Königlichen Bank gegenüber,

zeigt ihren geehrten Kunden ergebenst an, daß sie zum bevorstehenden Markt eine eben so reichhaltige als elegante Auswahl

fertiger Damen-Mäntel, so wie Herbst-Bournusse und Wiener-Mäntel

hierher sendet. Die Stoffe, so wie die Arbeit in denselben sind wie bekannt geschmackvoll und solide, und die Preise von den einfachen bis zu den feinsten

von 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 40 Thlr.

so billig gestellt, daß selbst Wiederverkäufer ihre Rechnung dabei finden.

Es wird gebeten, das Verkaufslokal genau zu beachten, dasselbe ist nicht mehr, wie seit einer langen Reihe von Jahren, im Brandenburger Hause, sondern

Louisenstraße No. 753, zunächst dem Roßmarkt, im Hause des Schmiedemeisters Herrn Schmidt.

Taffet-, Moiré- und gestreifte Atlas-Mäntel.

Feine Zephyr- und Kaiserruch-Mäntel.

Lama, Neapolitain-, Cachemir-, Ombré- und Mazurka-Mäntel.

Die Pariser
Haartouren-Fabrik

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markt eine große Auswahl von Perrücken, Damenscheiteln, Flechten und Locken, so wie sämmtliche Haar-Arbeiten für Herren und Damen zu wirklich billigen Preisen.

Der Stand ist in der Louisenstraße, vor dem Hause des Wagen-Fabrikanten Herrn Bahr.

Schutz- (oder Eisenbahn-) Schiel- und Schirmbrillen bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenower Brillen-Niederlage.

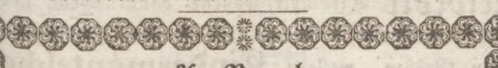
Schalltrichter (für Jäger ꝛc. ꝛc.) bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenauer Brillen-Niederlage.

Vergoldete Stahlbrillen empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenauer Brillen-Niederlage.

Brillen, Lorgnetten, Opernkucker, Perspektive, Lupen, optische Spiegel, Mikroskope, — kurz, was zu meinem Fache gehört, empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29. Rathenower Brillen-Niederlage.

Niederlage für Pommern der **Dr. Romershausen**'schen Augen-Essenz bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenauer Brillen-Niederlage.

Das Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Lager
von A. M. Ludewig
befindet sich auch während des Marktes nur
am Neuenmarkt No. 957,
und ist mit allen dahin gehörenden Artikeln auf das Vollständigste assortirt.



A. Bauch

aus Remse in Sachsen,
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Tuch- oder Buckskin-, wie auch Mailänder Handschuhen von Zwirn, Seide und Baumwolle in allen Größen, Mützchen von Zwirn und Baumwolle, Jupchen, Lätzchen, Netze, Kinderschuhe, Geldbörsen, Unterbeinkleider für Damen und Herren, Kragen, Manschetten, Anzüge für Puppen u. s. w. und sichert die reellsten Preise zu. Das Verkaufs-Lokal, kleine Wollweberstraße No. 727, bei Herrn Eisert.

Vorläufige Markt-Anzeige.

Den geehrten Damen Stettins und fremden Einkäufern zeigt Unterzeichneter ergebenst an, daß er diesen Markt zum ersten Mal mit einem bedeutend assortirtirten Lager von Seidenstoffen zum Putz, als: schwarz seidene Stoffe zu Kleidern, glatte und façonnirte Bänder, sammetne, seidene und wollene Tücher, Shawls und Schleier, alle Sorten weißer Waaren, Stickereien, Kragen, Abfälle, Taschentücher, Blonden, Spitzen, Kanten u. dgl. m. bezieht und die billigsten Preise zu stellen verspricht.

Sich aller gewöhnlichen Marktschreiereien und Anpreisungen überhebend, hofft er mehr die ihn Beehrenden durch strenge Reellität zufrieden zu stellen und bittet daher um zahlreichen Besuch.

Sein Verkaufslokal ist:
Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke No. 757,
1 Treppe hoch.
M. Loebell aus Berlin.

Das Berliner Möbel-Magazin
von F. Lindenberg,
Roßmarkt No. 718 b,
ist wieder mit allen Arten Möbeln, Spiegeln, Stühlen und Polsterwaaren auf das vollständigste assortirt und wird der Transport nach außerhalb auf verdeckten, in Federn hängenden Möbelwagen billig besorgt; Emballage dabei unentgeldlich

An Magasin français.
Hartwigs Hotel, parterre.

E. Austrich

aus Paris
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von
Schmuck- und Toilette-Gegenständen,
bestehend aus künstlichen Brillanten,
Imitation de Diamants.

Daselbst befindet sich eine Niederlage der neuesten Pariser Shawls, Shlypse, Cravatten, Lioner Tücher, Ostind. Foulars, die neuesten Muster Franz. Sammetwesten;
ferner:
feinste Pariser Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen, 3—6 Thlr. pr. Dutzend.

Die neuesten Gummi-Hosenträger in Seide, Leinen und Baumwolle, die neuesten Muschelsachen, Necessaire-Flacons, Börsen, Garnituren, überhaupt noch viele andere Gegenstände, welche man hier zu zählen nicht im Stande ist.

Feinste Pariser Portefeuille-Waaren, Rasier-Etuis, Brieftaschen, Cigarren-Etuis u. Schreib-Mappen,
☞ doppelte Perspective 1 Thlr. 10 sgr. pr. Stück,
☞ Lorgnetten, Schildkröte und Elfenbein 25 sgr. bis 1 Thlr. pr. Stück,
☞ die neuesten Genre-Broches 15 sgr. bis 1 Thlr.,
☞ eine Partie Engl. Kaffeebretter von 5 sgr. bis 1 Thlr. pr. Stück, größte Form.

Derselbe empfiehlt gleichzeitig seine neu erfundenen
Metall-Schreibfedern
von John Mitschel aus London.

Die Freunde der Stahlfedern mache ich besonders auf die neue Emanuel-Correspondenzfeder aufmerksam, da diese dem Rost nicht unterworfen ist; 50 verschiedene Sorten, für alle Hände und jedes Papier sich eignend, als: fein gespitzt, mittel fein, und ganz stumpf für schwere zitternde Hände.

Für Wiederverkäufer mehrerer 1000 Gros pr. Gros 5 sgr.

Das Lager der

Tuch-Handlung

von

J. E. Jonas

befindet sich während des Marktes in der Mönchenstrasse in einer Bude, dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwald gegenüber, und bietet einem geehrten Publikum sowohl in Tuchen, als in Buckskins und anderen Wolleuwaaren eine grosse Auswahl zu billigen Preisen dar.

Gänzlicher Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Markt muß ein Berliner Lager, bestehend aus

1000 Stück

Haus- und Schlafröcken,

sowie Tuch-Bournussen und Säcken nach dem neuesten diesjährigen Französischen und Englischen Schnitt dauerhaft und gut gearbeitet, und wattirten Damen-Blousen und Steppröcken und einigen Dutzend Kindersachen gänzlich geräumt werden.

Schlafröcke von $1\frac{1}{3}$ Thlr. an,

so wie die übrigen Waaren nach den nur erdenklichsten billigsten Preisen, wovon sich ein jeder der mich Beehrenden gewiß überzeugen wird, und Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Das Lokal befindet sich im Hause des Klempnermeisters Herrn Scheiffler, Aschgeberstraße No. 711, unweit des Roßmarktes.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von C. Wagner aus Berlin

empfiehlt den geehrten Damen auch zu diesem Markt wieder eine große Auswahl der elegantesten Hüte in Sammet und Seide, Blondenhauben bis zum Morgenhäubchen, Blumen und Bänder in der größten und geschmackvollsten Auswahl, Kragen, Kragentücher, Handmanschetten, Taschentücher zu den allerbilligsten Preisen. Mein Geschäftslokal ist nicht wie früher beim Herrn Schneider, sondern Roßmarkt No. 694, beim Herrn Helm, dem Brandenburger Hause gegenüber.

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Markt werde ich wiederum mit einer bedeutenden Auswahl aller Arten Damenschuhe und Stiefel besuchen, die sämmtlich, wie bekannt, elegant und vorzüglich dauerhaft gearbeitet sind.

Mein Stand ist wie früher auf dem Neuenmarkt in der zweiten Budenreihe und die Bude mit meiner Firma versehen W. Hannke aus Prenzlau.

Wegen Aufgabe des von meinem verstorbenen Manne geführten Tuchgeschäfts soll das Lager baldigst geräumt werden und empfehle ich das wohlassortirte

Tuch-Lager,

eine bedeutende Auswahl der neuesten

Buckskin- und Paletot-Stoffe,

so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel en gros und en detail zu den möglichst billigen Preisen.

Wwe. Lessing,

Neuenmarkt No. 952.

Frische Caseburger Neunaugen, frischen Caviar, Astrach. Erbsen, Teltower Rüben, Magdeburger Weinsauerkohl, frische Kochbutter à 5 und 6 sgr., feine Tischbutter a 7 und 8 sgr. pr. Pfd. bei Julius Eckstein.

W. Roy aus Berlin,

Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrikant, empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Lager wollener und baumwollener Strickgarne in allen Farben und Stärken, Vigogne-Wolle.

Ferner: wollene, baumwollene **gestrickte und gewebte** Strümpfe, wollene, baumwollene und wattirte Unterjacken, Unterbeinkleider und Handschuhe in allen Größen, wollene **Kindermäntelchen,** Crispinen, Ueberwürfe, **Polkajäckchen und Tücher in sehr niedlichen Mustern,** gehäkelte und gestrickte Kinderstiefel, Handschuhe, Kamaschen, Schnürleiber und Wickelbänder, wollene Shawls und dergl. mehr in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Wiederverkäufer haben dieselben Preise als auf den Messen.

Stand: auf dem Roßmarkt, der Königl. Bank gegenüber.

Aus Berlin.

F. Radlofs

Damen-Hut- und Hauben-Fabrik.

Zur Beachtung für meine werthen Kunden

Da Herr Helm sein Stübchen anderweitig vermiethet hat, so bitte ich die geehrten Damen, mir ihr gütiges Vertrauen nicht entziehen zu wollen, indem ich überhaupt zu diesem Markt alles aufgeboten habe, um den geehrten Damen nicht allein die elegantesten Hüte, Hauben, Kragen, Blumen, Federn, Aufsätze u. d. m. billig, sondern auch alles nach der neuesten und modernsten Façon in größter und geschmackvollster Auswahl mitzubringen. Die Preise sind wie bekannt äußerst billig, als: echte Sammethüte von 2 Thlr. 10 sgr. bis 7 Thlr., in Atlas von 2—5 Thlr., in leichter Seide von 1 Thlr. u. s. w. — Mein Geschäftlokal ist jetzt im Brandenburger Hause, beim Gasthofsbesitzer Herrn Wolter.

F. Radlof aus Berlin.

Joh. Dav. Wagner

aus Grünhainichen bei Zschopau in Sachsen empfiehlt zum bevorstehenden Herbstmarkt sein reichhaltiges Lager von Spielwaaren, Satzkisten und Schachteln, bunten Zuckerschachteln, Penalen, Etuis rc. und verspricht bei billigen Preisen die prompteste und reellste Bedienung. Am Bollwerk im Speicher No. 10 bei Herrn Georg v. Melle.

Ein in Federn hängender verdeckter eleganter Reisewagen von außerordentlicher Bequemlichkeit und Größe ist sehr billig zu verkaufen Oberwiek No. 56.

Markt=Anzeige.

Carl F. W. Wiese

aus Berlin

bezieht bevorstehenden Markt wiederum mit einem großen eleganten Lager von fertigen Kleidungsstücken und empfiehlt:

für Damen

die allerneuesten Herbst= und Winter=Mäntel, Ueberröcke, Morgenblousen, Stepprӧcke 2c., sämmtliche Sachen von sehr verschiedenen Stoffen angefertigt;

für Herren:

Haus=, Morgen= und Schlafröcke in vielfältiger Art;

für Mädchen:

Mäntel, Bournusse, Ueberröcke, Kleiderchen, Säcke, Polka=Jäckchen, so wie auch Hausröcke;

für Knaben:

sehr nette Ueberwürfe, Palitots, Beinkleider, auch Haus= und Schlafröcke in jeder Größe.

Sämmtliche Waaren sind modern und dauerhaft gearbeitet und sollen sehr billig verkauft werden, daher um gefällige Abnahme höflichst gebeten wird.

Mein Verkaufslokal ist wie früher im Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydel, Roßmarkt No. 759, part.

Carl F. W. Wiese
aus Berlin.

☞ Zum Stettiner Markt ☜
empfehle ich mein sehr elegantes Lager fertiger

Damen=Mäntel und Bournusse,

so wie Kinder=Mäntel in allen Größen;

für Herren:

eine reiche Auswahl Paletots und Mäntel vom besten Tuche, gut und modern gearbeitet, auch Morgenröcke in allen Größen.

Da ich bereits seit einer Reihe von Jahren den Stettiner Markt besuche, und mir das Vertrauen eines hohen Adels und geehrten Publikums erworben habe, so halte ich alle unnöthigen Anzeigen und Namen=Aufführungen meiner Mäntel für überflüssig, und bemerke nur, daß meine sämmtlichen fertigen Sachen in diesem Jahre in Berlin nach dem neuesten Schnitt gut und modern angefertigt worden sind.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, versichere ich die möglichst billigsten Preise zu stellen, und hoffe ich, daß wohl Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich am Roßmarkt, im Hause des Tischlermeisters Herrn Ebner.

B. Lindenstaedt aus Frankfurt a. d. O.

Berlins erste
Damenmäntel=Fabrik
von
C. Isaac,

Königliche Bauschule No. 1,

bezieht zum zweiten Male bevorstehenden

Stettiner Markt

mit einem reich assortirten Lager vorzüglich schöner

Damen=Mäntel und Bournusse,

welche nach den neuesten Pariser und Wiener Façons von den besten Wollen= und Seiden=Stoffen

höchst geschmackvoll und solide angefertigt sind.

Die Preise stellen sich ungefähr von 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 25 bis 35 Thlr.

Sowohl die äußerst billig gestellten Preise, als die Schönheit meiner

Mäntel und Bournusse

lassen mich hoffen, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, bitte daher um zahlreich geehrten Zuspruch.

Das Lager befindet sich

Wollenstraße No. 762,

im Brandenburger Hause, beim Herrn Wolter am Roßmarkt.

Schwanenfedern und Daunen, so wie alle Sorten Bettfedern und fertige Betten billigst bei

David Salinger,

Breitestraße No. 362.

Außer meinen Tuch= und Wollen=Waaren empfehle ich mein Lager von Leinewand in allen Qualitäten, als von 9 Thlr. pr. 60 Ellen bis 60 Thlr. pr. Stück, Zwillich und Federleinen, fertige Wäsche, Tischgedecke und Handtücher, letztere, um damit zu räumen, zum Factura=Preise.

Mein Budenstand ist während der Marktzeit in der Mönchenstraße, vor dem Hause des Herrn Vagel.

F. G. Kanngießer.

Sorauer Wachslichte, schönes Fabrikat, weisse und bemalte Altar-Lichte, gelben, weissen und bunten Wachsstock, so wie sämmtliche Wachs-Waaren offeriren in grösster Auswahl zum Fabrikpreise

Abt & Meyer,

Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Roßmarkt No. 693, 1 Treppe hoch, im Hause des Bäckermeisters Herrn Paltzo,

sollen im Laufe dieses Jahrmarktes nachstehende rein leinene Waaren wegen Auflösung einer der bedeutendsten Leinen-Waaren-Handlung mit 30 pCt. unter den kostenden Preisen verkauft werden und zwar:

feinste Bielefelder Leinen zu Oberhemden, in Stücken von 52 Ellen a 16, 18, 20, 25, 30 bis 60 Thlr.,

wirkliche Herrenhuter Leinen in Stücken von 60 und 90 Ellen, a 10, 12, 18 bis 24 Thlr.,

Weißgarn-, Greifenberger und starke Creas-Leinen in Stücken von 50 und 60 Ellen, a 8, 10 und 14 Thlr.,

Schlesische Gebirgs-Leinen in Stücken von 35 Ellen, a 3, 4, 5 und 6 Thlr.,

Damast-Tischgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 6 Thlr. an,

Zwillichgedecke von 6 und 12 Servietten, von 3 Thlr. an, Damast- und Zwillich-Handtücher, a Elle 2½, 3, 4 und 5 sgr., weiße und bunte leinene Taschentücher, a Dtzd. 2, 2½, 3 bis 8 Thlr.

Eine große Auswahl von leinenen Bettzeugen, bestehend in den schwersten Herrenhuter Bettdrells, Inlets und carrirten Leinen zu Bettbezügen, zu den billigsten Preisen; ferner:

rein leinene Oberhemden nach den neuesten Pariser Façons, a 2½, 3, 4, 6 und 8 Thlr. pr. Stück,

Damen- und Herren-Hemden von festen und kräftigen Leinen, von 25 sgr. an.

Ich bemerke noch, daß sämmtliche oben benannten Waaren nur von der besten und dauerhaftesten Beschaffenheit sind, wofür ich garantire, und gesonnen bin, solche zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Preise zu verkaufen, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch bitte.

Hartwig Hoertel aus Berlin,
Roßmarkt No. 693, 1 Treppe hoch,
beim Bäckermeister Herrn Paltzo.

Ausverkauf.

Rehage aus Bielefeld

verkauft seine Leinen-Waaren zum Markt hier sämmtlich aus, und empfiehlt: Bielefelder Leinen, die 14 und 15 Thlr. gekostet, zu 8, 9 und 10 Thlr., 60 Ellen lang, desgleichen Halberstädter Leinen, die 16, 17 und 18 Thlr. gekostet, zu 11, 12 und 15 Thlr., Drillich zu Betten, welcher 10 und 15 sgr. gekostet, zu 7½, 9 und 10 sgr., Rester-Leinen zu Tüchern, so wie bunte und weiße leinene Tücher, das Dutzend 1 Thlr. 20 sgr., 2, 3, 4 und 5 Thlr., Französische Batist-Tücher, die 2 Thlr. gekostet, zu 20 sgr., 27½ sgr. und 1 Thlr. 7½ sgr., Tafelgedecke in Damast mit 6 und 12 Servietten, die 20 und 25 Thlr. gekostet, zu 10, 11 und 12 Thlr., Dessert-Servietten, die 5 Thlr. gekostet, zu 2½ und 3 Thlr., einzelne Tischtücher und Servietten, 2½ Ellen lang, große Tischtücher, 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr., echt ostind. seidene Taschentücher, das Pack von 7 Stück, welches 10 und 11 Thlr. gekostet, zu 8 und 9 Thlr., Parchend von 2 sgr. die Elle an, Schwaneboi, das 12½ sgr. gekostet, zu 8 und 9 sgr., Gesundheitsflanell, ¾ breit, 7½ sgr., Handtücherzeug, 2, 2½ und 5 sgr., a Dtzd. 2 und 4 Thlr., und bittet um zahlreichen Besuch in seiner Bude auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Schmiede-Meisters Herrn Seydel. Daselbst ist auch sehr schöne frische Braunschweiger Schlackwurst in Fettdarm, 3 Pfd. für 1 Thlr., zu haben.

Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung

von

G. A. Toepffer & Co.

in Stettin.

Rastlose Thätigkeit und anhaltende Ausdauer in ungünstigen Conjuncturen haben im Vereine mit der wohlwollenden Theilnahme des Publikums unser Geschäft zur Blüthe gebracht, und durch zeitgemäße Fortschritte und strenge Reellität werden wir stets bemüht sein, es darin dauernd zu erhalten.

Wir wünschen den Beweis dafür aufs Neue dadurch zu liefern, daß wir die auf unsern jüngsten Reisen am Rhein, in Belgien, Frankreich, England und Schottland für die jetzige Saison eingekauften und jetzt sämmtlich eingetroffenen Waaren in außerordentlich großer Auswahl und bester Qualität zu den billigsten aber festen Preisen zum Verkauf stellen, und hegen die Ueberzeugung, jeder Anforderung auf das Befriedigendste begegnen zu können.

Raffinade à Pfd. 6 sgr. bei
Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Von gelbem Farin habe ich jetzt wieder Lager.
August Lindau.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In unserm Verlage erschien so eben:

Verbesserter und Alter
Kalender für 1846,
auch kleiner Hauskalender genannt
à 5 Sgr.

welcher dieses Jahr auch die Declination der Sonne enthält.

Mit dem Portrait Bogislav X., Herzogs von Pommern, à 6 Sgr.

Weiße des Papiers, schöner Druck und Vollständigkeit des Inhalts zeichnen diesen Kalender vor allen übrigen dieser Gattung aufs Vortheilhafteste aus.

Ferd. Müller & Co.,
Buchhandlung
im Börsengebäude.

Bei Rob. Friese in Leipzig ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Sie wissen, was sie wollen! Eine Vertheidigungsschrift in Sachen der „protestantischen Freunde." Als Rechtsgutachten abgefaßt von einem sächsischen Juristen. Preis 4 Ngr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Versandt wurde so eben und ist in der Unterzeichneten zu haben:

Blicke
aus der Zeit in die Zeit.
Randbemerkungen
zu der Tagesgeschichte der letzten fünfundzwanzig Jahre.
Von
Dr. K. H. Hermes.

Diese höchst interessanten Zeitbilder erscheinen in 15 bis 16 wöchentlichen Lieferungen à 8 Ngr. — Der Verfasser betrachtet dieselben in mancher Beziehung als eine Fortsetzung seiner Geschichte der letzten 25 Jahre.

Vor der strengeren kunstmäßigen Form der geschichtlichen Darstellung haben diese zeitgeschichtlichen Aufsätze den Vorzug, daß sie, unmittelbar unter dem ersten Eindrucke der Begebenheiten niedergeschrieben, ganz von dem Geiste der Zeit durchdrungen sind, der sie in der Art eines mehr raisonnirenden als referirenden Tagebuches zur fortlaufenden Erläuterung und Erklärung dienen.

Braunschweig, August 1845.

Verlag von G. Westermann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Auf die



nimmt fortwährend Bestellung an die Buchhandlung von

Ferd. Müller & Comp.,
in der Börse.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des Gastwirths Otto hierselbst ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und werden daher sämmtliche Gläubiger desselben hierdurch vorgeladen, sich in dem auf den

8ten Januar 1846, Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Land- und Stadtgerichtshause angesetzten Liquidations-Termine einzufinden, den Betrag und die Art ihrer Forderung anzugeben, die vorhandenen Dokumente urschriftlich vorzulegen und weitere rechtliche Verhandlung zu erwarten. Denjenigen, welche am persönlichen Erscheinen verhindert sind, werden die Justiz-Kommissarien Deetz in Polzin und Harnisch hierselbst

als Bevollmächtigte vorgeschlagen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Belgard, den 16ten Oktober 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Stettin soll das am Pladrin sub No. 117 a belegene, den Schlossermeister Ackermannschen Eheleuten zugehörige, auf 10,240 Thlr. abgeschätzte Wohnhaus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 24sten November 1845, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Auktionen.

An der Allee, die von Grünhoff nach der Malzmühle hinunterführt, sollen mehrere Pappelbäume mit dem Beding der sofortigen Ausradung, am 29sten d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 21sten Oktober 1845.

Die Oeconomie-Deputation.

Es sollen Dienstag den 28sten Oktober c., Vormittags 10 Uhr, an der Kronen-Brücke circa 48 Winspel Kartoffeln gerichtlich verkauft werden.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus kleine Papenstraße No. 307 ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres Rosengarten No. 266 im Comptoir.

Wegen Veränderung meines Wohnorts bin ich Willens, meine Wirthschaft, Pommerensdorfer Anlage No. 13 a und b, wo zur Zeit Gast- und Schankwirthschaft nebst Viktualienhandel betrieben wird, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

C. Henkel.

Ein Gasthof erster Klasse ist mit mäßigem Angelde zu verkaufen. Reflectirende wollen ihre Adresse sub S. A. No. 14 im Wohllöb. Intelligenz-Comtoir abgeben.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Mein aufs Reichhaltigste mit allen Arten Tuchen und modernen Winterstoffen ausgestattetes Lager verbleibt während des Jahrmarktes in meinem Laden, Heumarkt- und Reifschlägerstraßen-Ecke.

Ich zeige dies meinen geehrten Abnehmern mit der Bitte an, mich mit fleißigem Zuspruch beehren zu wollen

A. W. Studemund.

Eine aus gutem und starkem Holze erbaute Bockwindmühle steht unter Beding des Abbruchs zum Verkauf. Nähere Auskunft giebt der Gasthofsbesitzer Herr Wach zu Stettin.

Markt-Anzeige

von

D. Nehmer,

Roßmarkt No. 698.

Zu dem bevorstehenden Markt empfehle ich eine große Auswahl Cravatten von 7½ sgr. an, in Seide und Wolle, Gummi-Hosenträger von 5 sgr an, Glacé-Handschuhe von 7½ sgr. an. Ich habe die Preise sehr niedrig gestellt, um einem hochgeehrten Publikum den Beweis zu geben, daß ich eben so billig die Waare liefern kann, als jeder meiner hiesigen und auswärtigen Concurrenten.



Ein geehrtes Publikum findet bei mir zum bevorstehenden Markte ein großes Lager von Haar-Arbeiten, bestehend in Perrücken, Scheiteln, Flechten, Locken, aufs vollständigste assortirt; ebenso wird jeder Auftrag in einer unglaublich kurzen Zeit aufs beste (empfehlend für die Dauer) ausgeführt, und sind die Preise so billig gestellt, daß auch in dieser Hinsicht keiner meiner hiesigen, so wie auswärtigen Concurrenten mir gleichkommen kann.

Auch empfehle ich ein großes Lager von Französischen Parfümerien und sonstigen Toilettesachen.

D. Nehmer,

Coiffeur de Paris.

J. H. Müller aus Erfurt

wird zu diesem Markte mit seinen bekannten guten Erfurter Mehlwaaren hier eintreffen und empfiehlt: Erfurter, Wiener, Macaroni- und Reis-Gries, alle Sorten Nudeln, Graupen, wobei Eier-, Weizen- und Kartoffel-Graupen, feinste kleberfreie Weizenröhren-Stärke in weiß und blaugefärbt, f. Hallische Florstärke, Doppelblau, Esch, Flaschen-Tinktur, f. Chokoladenpulver, Chokolade mit auch ohne Gewürz, Holländ. Schneidebohnen, Pflaumen- u. Kirsch-Mus, f. Düsseldorfer Mostrich, Englischen Senf in Blasen, Murcheln, Champignons, Mufferons, f. Vanille, f. Gothaer Cervelat-Wurst, Reis, gebrantes, Hafergrütz, Kraft-, Kartoffel- und Buchweizen-Mehl, echten und Perl-Sago, Teltauer Dauer-Rübchen, Italienische Prünellen und Polenta-Mehl, alle Sorten Backobst, neues Schwaden- und Buchweizen-Mehl, und mehr dgl. Artikel billigst, und bittet um gütigen Besuch.

Die Bude steht auf dem Roßmarkt mit obiger Firma versehen.

Gänse-Sülze mit Gelé,
marinirten Aal,
Himbeer-Syrup in bester Qualität,
bei C. Brunnemann & Comp.,
Hühnerbeinerstr. No. 942.

Durch den vortheilhaften Einkauf einer Parthie feiner Kaiser-Tuche bin ich im Stande, vollkommen

weite u. decatirte Damen-Tuch-Mäntel,

welche gewöhnlich mit 14 bis 18 Thlr. bezahlt werden, zum Preise von 10 bis 13 Thlr. zu verkaufen. Eben so empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von

Damen-Mänteln

in allen nur gangbaren Stoffen und nach den neuesten Façons sauber und dauerhaft angefertigt zu den billigsten Preisen, und bemerke gleichzeitig, daß sich vorstehendes Lager während dieses Herbst-Marktes in dem Hause des Schlossermeister Markurth,

Louisenstraße No. 755,

bei dem Fräulein Buscheck, befinden wird.

J. Levin, vorm. A. Cohn,

am Heumarkt No. 138.

D. Scharff aus Schlesien

empfiehlt zu diesem Markt sein schon hier bekanntes Leinewand-Lager jeder Qualität und verspricht reelle und billige Behandlung. Der Stand der Bude ist bekannt und mit der Firma versehen.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von M. Kleißner aus Berlin

bezieht den nächsten hiesigen Jahrmarkt zum ersten Male mit einer bedeutenden Auswahl geschmackvoller und eleganter Hüte, Hauben, Aufsätze ꝛc. nach den neuesten Pariser Modellen, und bittet um recht zahlreichen Besuch. Das Lager befindet sich in der Aschgeberstraße No. 707, 1 Treppe hoch, ganz in der Nähe des Roßmarktes.

Bezug nehmend auf meine bereits gemachte Anzeige, bin ich glücklich mit einer Ladung frischer, schöner Holsteiner Stoppel-Butter in großen und kleinen Gebinden, grünem Kräuter-, Gesundheits- und Süßmilchs-Käse, geräucherten Mettwürsten angekommen, verkaufe davon am Bord meines Schiffes Amicitia an der Holsteiner Brücke und bitte um geneigten Zuspruch.

Stettin, den 20sten Oktober 1845.

Peter Nissen.

Brüsseler Maschinen-Riemen-Leder in guter Qualität empfing die Lederhandlung von

S. A. Fränkel.

Schöne dauerhafte gesunde Speise-Kartoffeln liefern

E. Brunnemann & Comp.

Die Berliner erste

Damen-Mäntel-Fabrik

von

S. Franck & Co.,

Jerusalemerstrasse No. 17,

sieht sich veranlaßt, durch den ungetheilten Beifall, den ihr Lager im vergangenen Jahre fand, wiederum bevorstehenden Markt mit einer viel bedeutenderen Auswahl der nobelsten und elegantesten Damen-Mäntel zu besuchen, sämmtlich im neuesten Pariser Geschmack, höchst sauber und solid angefertigt; wir haben diesmal unser Verkaufslokal nicht wie im vorigen Jahre bei Herrn Elsasser, sondern beim

Kaufmann Herrn W. Faehndrich, am Rossmarkt, Ecke der Bollenstr.,

worauf wir ein hochgeehrtes Publikum gefälligst zu achten bitten.

Unser Lager enthält eine überraschend große Auswahl

fertiger Damen-Mäntel, Herbst-Bournusse und Wiener Mäntel

von den allerschwersten schwarz seidenen Stoffen, sowohl glatt, moirirt als brochirt,
den geschmackvollsten Lamas, Ombrés, Victorins, Mogadors, Mandarins, Mazurkas, Neapolitains, Polkas und vielen für diese Saison neu erschienenen Zeugen,
den feinsten Kaisertuchen, Circassiennes, Imperials, Camlots, Thybets, Damarlan u. d. m.,
sowohl in den billigen Sorten a 5, 6, 8, 10 bis 12 Thlr.,
als in feinsten Gattungen a 14, 16, 20, 25 bis 40 Thlr.,
und sind wir, wie hinlänglich bekannt, vermöge unseres bedeutenden Absatzes im Stande, gewiß die allerbilligsten Preise zu stellen, und werden bemüht sein, den guten Ruf, welchen wir in obigen Artikeln unserer Firma wohl erworben glauben, durch die strengste Solidität in seiner ganzen Ausdehnung zu erhalten.

Die

Damen-Mäntel-Fabrikanten

S. Franck & Co. aus Berlin.

Hier am Roßmarkt, beim Kaufmann Herrn Wilhelm Fähndrich, Ecke der Bollenstr.

An keinem Orte, sei der Vorwand Ausverkauf oder andere Marktschreierei, werden

Leinwand,
Damast- und Drell-Gedecke, Tisch- und Handtücherzeuge,

zu solchen enorm billigen Preisen verkauft, wie im Hause des Bäckermeisters Herrn Knaack, früher Böttcher,

am Roßmarkt No. 699,

neben der Wasserkunst.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den hiesigen Markt zum ersten Mal mit einem wohlassortirten Leinenwaarenlager beziehen, und verkaufen, um jeder Concurrenz Trotz zu bieten, alle vorhandenen Waaren zu solchen billigen Preisen, daß Niemand im Stande ist, solche gute und reelle Waare für den untenstehenden Preis zu liefern.

Als Beweis dient Folgendes:

Creas-Leinwand, 50 Ellen, $4\frac{3}{4}$ Thlr.,
Weißgarn-Leinwand, 60 Ellen, $7\frac{1}{2}$ Thlr.,
Brabanter Zwirnleinwand, 50 Ellen, $7\frac{1}{2}$ Thlr.,
feine holländische Leinwand zu Oberhemden, 50 und 60 Ellen, von $7\frac{1}{2}$ — 20 Thlr.,

Tischtücher, Handtücher u. Servietten.

$\frac{1}{4}$ Dutzd. Tischtücher, 2 Ellen groß, 28 sgr.,
$\frac{1}{4}$ Dutzd. Tischtücher, 3 Ellen groß, $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
feine Stubenhandtücher, das Dutzend 1 Thlr. 15 sgr.,
Damasthandtücher, das Dutzend $4\frac{1}{2}$ Thlr.,
feine Tischservietten, das Dutzend von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Weiße Taschentücher.

Weiße Taschentücher, das Dutzend von 14 sgr. bis 1 Thlr.,
feine leinene dito, das Dtzd. von $1\frac{2}{3}$—4 Thlr.,
Batistleinene dito, das Dtzd. von $3\frac{1}{2}$—8 Thlr.,
bunte leinene Taschentücher zu sehr billigen Preisen.

Bunte Tischdecken in allen Farben,
2 Ellen groß, das Stück $22\frac{1}{2}$ sgr.

Damast- und Drell-Gedecke.

1 Tischtuch mit 6 Servietten 1 Thlr.,
1 Tafeltuch mit 12 Servietten, von $2\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr. (Tafeltuch 6 Ellen lang),
1 Damastgedeck mit 6 Servietten $2\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 Damastgedeck mit 12 Servietten, 5 Thlr. Tafeltuch $5\frac{1}{2}$ Ellen lang,
1 Damastgedeck mit 18 Servietten, 8 Thlr., Tafeltuch $7\frac{1}{2}$ Ellen lang,
1 Damastgedeck mit 24 Servietten, 11 Thlr., Tafeltuch 11 Ellen lang,
und sonst alle in dieses Fach gehörende Artikel werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

☞ Alle oben angezeigte Waaren sind in großer Auswahl vorhanden. Wir bitten daher ein geehrtes Publikum, sich gefälligst von der Qualität derselben überzeugen zu wollen, indem wir die feste Versicherung haben, daß diejenigen Herrschaften, welche diese Waaren nicht gleich gebrauchen, sich bei Ansicht derselben bestimmt veranlaßt finden, bedeutende Einkäufe zu machen.

Frenckel & Sohn
aus Vianen in Holland, und Berlin.

Das Verkaufslokal befindet sich im Hause des Bäckermeister Hrn. Knaack, früher Böttcher, am Roßmarkt No. 699, neben der Wasserkunst.

Aufträge von außerhalb werden gegen portofreie Einsendung des Betrages prompt und reell ausgeführt.

Beachtungswerth.

Wer zu wirklich billigen Preisen gute und rein leinene Waaren kaufen will, bemühe sich gefälligst zu mir, indem ich jeden Artikel in anerkannt bester Qualität bedeutend billiger verkaufe, als die Concurrenz es ausschreit.

S. Manasse.

NB. Auch während des Jahrmarktes verbleibt das Lager nur in meinem Laden.

S. Manasse.

Futter-Erbsen
haben abzulassen Alberti & Comp.

Gut conservirte Brab. Sardellen offerirt billigst
Alberti & Comp.

Während des hiesigen Jahrmarkts wird auch diesmal der Verkauf meiner Leinenwaaren auf dem Roßmarkt in einer großen Bude,

der Königlichen Lotterie-Einnahme

des Herrn Wilßnach gegenüber,

sein, und verkaufe ich wie immer die schönsten Creas-Leinen und Bettzeuge zu den billigsten Preisen.

S. Hirsch,

Leinen-Waaren-Handlung.



Die Schirm-Fabrik von

H. G. Kluge

empfiehlt zum Markt ihr wohlassortirtes Lager dauerhafter baumwollener und seidener Regenschirme, für deren Tüchtigkeit garantirt wird, im Preise von 20 sgr. bis 6 Thlr., im Dutzend noch bedeutend billiger. Der Budenstand ist am Roßmarkt, dem Herrn Knick vis-à-vis, und in meiner Wohnung, Fuhrstraße No. 628.

Durch den Empfang unserer sämmtlichen Leipziger Meßwaaren ist unser

Mode- und Seiden-Waaren-Lager

zum bevorstehenden Markt aufs reichhaltigste assortirt.

J. Lesser & Comp.

Lager fertiger Damen-Mäntel.

Unser Mäntel-Lager befindet sich für diesen Markt am Roßmarkt, im Hause des Schlächter-Meisters Herrn Hüllner, und bemerken wir noch, daß wir vorzugsweise in diesem Jahre eine so reiche Auswahl der elegantesten Mäntel und Bournusse von seidenen und wollenen Stoffen nach den neuesten Modells in Berlin anfertigen ließen, wie solche noch nie am hiesigen Platze gewesen; wir schmeicheln uns daher, eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen.

J. Lesser & Comp.

August Müller aus Berlin,

welcher während der ersten Hälfte des hiesigen Marktes im Hause Roßmarkt No. 718 b, parterre, ausstehen wird, empfiehlt sein Lager von ausgesucht modernen Kleiderstoffen in Seide, sowie schwarze und couleurte Sammete, Cravatten, Shlipse für Damen und Herren, Shawls in schwarz und couleurt, Taschentücher 2c. zu den billigsten Preisen bei ganz solider Waare.

Eine bedeutende Auswahl von sehr schönen Dauer-Aepfeln ist stets zu haben Heumarkt No. 46.

F. Oehlke.

Das erste und eleganteste Magazin

fertiger Herren-Garderobe

aus Berlin

bezieht diesen Markt zum ersten Male mit einem reichhaltig assortirten Lager der neuesten Herren-Bekleidung und empfiehlt:

Paletots, Tweds, Victoria-Mäntel und Ueberzieher, Tuchröcke, Beinkleider, Westen, Schlaf-, Haus- und Reiseröcke 2c.

Sämmtliche Artikel sind nach den neuesten Londoner und Pariser Façons von den dauerhaftesten und feinsten Stoffen angefertigt, und werden zu sehr billigen Preisen verkauft, so daß Jeder das Lokal befriedigt verlassen wird.

Verkaufslokal: No. 778 am Roßmarkt, beim Tischlermeister Ebner.

Cigarren.

Havanna, Hamburger und **Bremer** sind auf das reichhaltigste assortirt und abgelagert bei **W. C. Brucks**, Frauenstraße No. 908, neben der Reitbahn; vorzüglich preiswürdige Amerikanische Cigarren, das Dutzend 3 sgr., La Fama, 4 sgr., La Polka, 5 sgr. (angenehm leicht), Java, 5 sgr. (mittel und schwer), beliebte La Albama, 6 sgr., Regalia Flora, 8 sgr., Havanna Venus, 10 sgr., La Alma, 12 sgr., La Empresa, 15 sgr., La Aula, 20 sgr., bei Partien billiger, extrafeinen Rollen-Varinas, Portorico in Rollen und geschnitten, Varinas und Portorico in Blättern, so wie überhaupt alle Sorten Rauch- und Schnupftabacke.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts stehen sämmtliche Laden-Utensilien, als: Repositorium, Schaufenster, Ladenthür 2c. 2c., billig zu verkaufen.

Stettin, den 13ten Oktober 1845.

Theodor Fuchs, gr. Lastadie No. 204.

Mein Lager von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche,

welches zum bevorstehenden Markte auf das Vollständigste assortirt ist, erlaube ich mir angelegentlichst zu empfehlen.

C. A. Rudolphy.

Zum bevorstehenden Markt habe ich mein Leinen-Waaren-Lager aufs Beste sortirt und empfehle jeden Artikel zu dem solidesten Preise.

☞ **Auch während des Marktes befindet sich der Verkauf in meinem Laden.**

E. Aren, oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich während der Dauer dieses Markts von einem

Berliner
Mode-Magazin

ein sehr bedeutendes Lager der nobelsten Herren-Kleider in Commission erhalten habe, und bin beauftragt, dieselbe um jeden Preis zu verkaufen, muß aber bemerken, daß das Lager nicht etwa, wie gewöhnlich, Marktsachen, sondern höchst reell und solide angefertigte Kleidungsstücke enthält. Die Auswahl sämmtlicher Artikel ist überraschend groß, und erlaube ich mir einige Gegenstände namhaft zu machen:

Sack-Paletots, Bournusse, Griechen, Buckskin- und Tuch-Paletots mit Sammet und Seide garnirt, Buckskin-Hosen, elegante Westen; in Schlafröcken eine Auswahl von 300 Stück in verschiedenen Preisen. Die Preise dieser Sachen anzuführen, würde nicht lohnen, da ein Jeder wohl weiß, daß man das Allerbeste nicht gar zu billig, aber dennoch so billig, wie es noch nicht hier gewesen, verkaufen kann.

D. Nehmer,

Roßmarkt No. 698.

Zu diesem Jahrmarkt empfiehlt sich Unterzeichneter wieder mit einer großen Auswahl von Damenschuhen und Stiefeln, worunter sich auch eine Auswahl wirklich wasserdichter befindet. Die Preise sind wieder eben so billig gestellt, wie im vorigen Markt. Kamaschenstiefeln von 20 sgr. an, Lederschuhe von 17½ sgr. an, Serge de Berry-Schuhe von 20 sgr. an u. s. w. Der Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber, und die Bude mit der Firma versehen. C. Zimmermann aus Prenzlau.

Die

Damenschuh- und Stiefel-Fabrik
von F. Jesse aus Berlin

beehrt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie mit einem ausgezeichneten Lager moderner Schuhe und Stiefel den bevorstehenden Markt besuchen wird, und verspricht die Preise so billig zu stellen, daß Niemand die Bude unbefriedigt verlassen wird. Der Stand ist diesmal die letzte Schuhbude vom Roßmarkt in die Louisenstraße und mit der Firma versehen; auch wird noch bemerkt, daß sämmtliche Sommervorräthe unter den Kostenpreisen verkauft werden sollen.

Ich empfehle zum bevorstehenden Markt mein wohlassortirtes Lager von

englischem Maschinen-Hanfgarn,

so wie sämmtliche Sorten Schuhmacher- und Sattler-Leder zu den billigsten Preisen bestens.

S. A. Fränkel, Grapengießerstraße No. 419.

Markt-Anzeige.

Wilhelm Degebrodt,

Pfefferküchler und Conditor aus Berlin, hat hiermit das Vergnügen, zu diesem Markte wiederum sich mit einer reichhaltigen Auswahl seiner beliebten Fabrikate zu empfehlen.

Derselbe kann mit Allem, was zum **Honig- und Zuckerbackwerk** gehört, in besonderer Feinheit und von höchstem Wohlgeschmack aufwarten, und hält außer Honig- und Pfefferkuchen aller Art, auch feinste französische Gewürzkuchen, nebst vielerlei Arten feiner Kuchen in Packeten, namentlich: Extrafeine Marzipan-, Makronen-, Elisen-, Delikateß-, Wiener Herren- und Chokoladenkuchen, auch braune und weiße Nürnberger, Baseler Lebkuchen und viele andere Sorten vorräthig.

☞ Feine Bonbons aller Art, Confitüren, Makronen, gebrannte Mandeln, Zuckernüßchen, candirte Sachen, Dragée, Dragant, feine und gewöhnliche **Melangen,** Thee- und Kaffeebrod, Chokoladenpulver, feine Chokoladen zu jedem Preise und viele andere Gegenstände, sich eben sowohl durch ausgezeichnete Beschaffenheit als verhältnißmäßige Billigkeit empfehlend, sind vorhanden.

Indem die geehrten Herrschaften hiervon avertirt werden, bemerke ich noch, daß mein Stand wie bisher auf dem Roßmarkt — gegenüber der Crollschen Tabackshandlung befindlich — und mit der Bezeichnung: „J. A. W. Degebrodt aus Berlin" versehen ist.

Schlesische Gebirgs-Kräuter-Butter in Kübeln und ausgewogen zu billigen Preisen bei

August Welck, Krautmarkt No. 1056.

Markt-Anzeige.

Die Rauchwaaren-Handlung von G. R. Strauch aus Cüstrin und Leipzig empfiehlt auch zu dem bevorstehenden Stettiner Markt ihr auf das reichhaltigste assortirtes Lager fertiger, so wie unverarbeiteter Pelzwaaren für Damen und Herren, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Der Stand ist wie in früheren Jahren im

Hotel de Russie,

Louisenstraße No. 752 in Stettin.

Aufräumung
zurückgesetzter Waaren.

Die ungewöhnlich große Menge neuer Waaren, welche wir jetzt empfingen, macht es nothwendig, um Platz zu gewinnen, die älteren Gegenstände möglichst schnell zu räumen, weshalb wir uns veranlaßt finden, verschiedene Kleider- und Mäntelstoffe, Tücher, Herren-Hüte u. s. w. laut zum Markt ausgegebener Annonce zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Gust. Ad. Toepffer & Co.

Eine Blase von 250 Qrt. Inhalt, mit 2 Becken, Schlange rc., soll verkauft werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Vermiethungen.

Zum Markt ist eine Stube parterre, Breitestraße No. 396, zu vermiethen.

Die aufs neue in Stand gesetzte dritte Etage des Hauses Königstraße No. 184, von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör, so wie ein kleineres Logis von Stube, Kammer, Kochgelegenheit ist anderweitig zu vermiethen.

Große Lastadie No. 241 (Sonnenseite) sind 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen; auf Verlangen kann auch die dritte Stube zugegeben werden.

Verschiedene Wohnungen sind im Speicher No. 46 und 47 und Pladrin No. 117 b miethsfrei. Das Nähere bei Carl August Schulze, gr. Oderstr. No. 17.

Eine Schlosser-Werkstätte, so wie die 2te Etage ist zum 1sten Dezember zu vermiethen Bollenstr. No. 695.

Lastadie No. 198 ist die 2te Etage zum 1sten Januar zu vermiethen.

☞ In dem neuerbauten Hause grosse Lastadie No. 230 ist
die 3te Etage von 4 Stuben nebst allem Zubehör,
die 2te Etage von 4 Stuben nebst allem Zubehör,
die Parterre-Wohnung von 2 Stuben, schönem grossen Laden und allem Zubehör,
sofort zu vermiethen. Das Nähere bei Julius Rohleder zu erfahren.

Ein großes möblirtes Zimmer ist gr. Oderstraße No. 6 a, 3 Treppen hoch, sofort oder zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Heumarkt No. 136, 2 Treppen hoch, ist eine möblirte Stube nebst Schlaf-Kabinet zu vermiethen.

Eine Vorderstube nebst Kammer ist während des Marktes Roßmarkt No. 708, 3te Etage, zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger, im Colonial-Waaren-Geschäft erfahrener Reisender findet unter vortheilhaften Bedingungen zu Neujahr ein Engagement. Anerbietungen, versiegelt unter der Chiffre A. N., wird die Redaction der Börsen-Nachrichten zur gef. Beförderung übernehmen.

Ein tüchtiger Arbeitsmann, mit guten Zeugnissen über sein Wohlverhalten versehen, sucht sogleich als solcher ein Unterkommen in einem Comptoir oder in einer lithographischen Anstalt als Drucker-Gehülfe. Anfragen werden erbeten Bollwerk No. 1096, beim Mehlhändler J. Raddatz.

Ein gewandter tüchtiger Hausknecht wird zum 1sten November d. J. verlangt und kann sich melden auf dem Schweizerhof bei

H. G. E. Klingbammer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Das von meinem verstorbenen Mann hier am neuen Markt No. 952 geführte Tuch-Geschäft bin ich willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich dieserhalb portofrei an mich wenden.
Stettin, den 22sten Oktober 1845.

Wwe. Lessing.

Meine Leder- und Saffian-Handlung ist zum bevorstehenden Stettiner Markt unverändert bei dem Kürschnermeister Herrn Koch, Grapengiesserstrasse No. 156.

W. Kornfeld
aus Berlin, Spandauerstrasse No. 8.

Ankauf von getragenen Herren-Kleidungsstücken und Wäsche.

Mönchenstraße No. 607,

im Hause der Wittwe Krüger, 1 Treppe hoch, werden zur Versendung nach dem Auslande eine bedeutende Parthie getragener Herren-Kleidungsstücke und Wäsche zu den höchsten Preisen angekauft. Diejenigen Herrschaften, welche dergleichen zu verkaufen haben, werden daher ersucht, ihre Adressen im obigen Lokale abgeben zu lassen. Ankäufe im Lokale selbst geschehen von Morgens 8—10, Nachmittags von 3—6 Uhr. Zur Aufnahme der Adressen wird bei verschlossener Thüre auf den vorhandenen Briefkasten hingewiesen.

Es wird ein Lokal, was sich zum Victualiengeschäft eignet, oder wo schon ein derartiges Geschäft betrieben worden, sogleich oder spätestens zum 1sten Januar 1846, von einem prompten Miethszahler gesucht.
Anerbietungen werden unter der Adresse L. R. in der Zeitungs-Expedition gefälligst erbeten.

Mein Lager fertiger Kinder-Kleidungsstücke habe ich bedeutend vergrößert und von der Pelzerstraße nach der Reifschlägerstraße No. 99, in das Haus des Herrn Präger, verlegt, wo ich bei soliden Preisen gewiß gute Waare liefern werde. Auch werden Bestellungen angenommen. Während des Marktes ist mein Stand in der Aschgeberstraße. Henriette Dederich.

Bei dem am 21sten d. Mts. gehabten Sturme aus N. W. ist mir mein Boot von meinem Fahrzeug, welches hinter Rebzin bei Warp lag, losgekommen und dem großen Haff zugetrieben. Das Boot ist circa 16 Fuß lang, hat 7 Gänge, mit einem platten Spiegel und ist inwendig roth und grau, auswendig schwarz und grau angestrichen. Der Finder dieses Bootes wird gebeten, dem Hafenmeister in Stettin eine Anzeige davon zu machen. Gollatz, Schiffer, in Anklam.

Einen Posten **Weizen-Malz** hat billig abzulassen

Ferd. Rückforth Nachfolger,
Oberwieck No. 57.

TIVOLI.

Zum kommenden Sonntage (als dem vorletzten der diesjährigen Vergnügungen) ladet ergebenst ein

F. N. Herbst.

Silbersteel- und Bronce-Federn mit Elasticität.

Alle Unannehmlichkeiten des Spritzens, Kritzelns u. s. w. schwinden nun für immer.

Noch niemals hat eine Erfindung größere Vollkommenheit erreicht, als diese elastischen Federn, welche auf dem ordinairsten wie feinsten Papier bei dem Bureau-, Schul- und Privatgebrauch, von den ungeübtesten, ja selbst von zitternden Handschriften dem besten Gänsekiel vorgezogen werden. Das Gros (144 Stück) von 5 sgr. an bis 2⅙ Thlr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Verkaufslokal: Breitestraße im Hôtel du Nord, Zimmer No. 1, parterre.

Brillen, Lorgnetten, Operngläser Loupen etc.

Um damit gänzlich zu räumen, verkaufen wir eine plattirte Brille zu 10 sgr., feinste 20 sgr., eine Horn-Brille 25 sgr., feinste Horn-Brille 1 Thlr. 15 sgr., eine Stahl-Brille 25 sgr., feinste Pariser Stahl-Brille 1 Thlr. 15 sgr., eine silberne Brille 2 Thlr. 20 sgr., Neusilber-Brille 1 Thlr. 5 sgr.

Doppelte Operngläser von 1 Thlr. 25 sgr. an, einfache für 20 sgr., doppelte Lorgnetten von 1 Thlr. 10 sgr. an, einfache 25 sgr., große Engl. Fernröhre (Tubus) 14 Thlr., kleinere Englische Taschen-Fernröhre in Messing-Fassung 1 Thlr. 25 sgr. ꝛc. Verkaufs-Lokal: Breitestraße im Hôtel du Nord, parterre.

Schiebelampen in Messing und Neusilber, sehr sparsam und hell brennend, incl. Glocke, Cylinder und Docht, von 2 Thlr. 15 sgr. an. Breitestraße im Hôtel du Nord.

S. Hirschfeld, Opticien de Paris et Berlin, zur Zeit in Stettin.

Mein

Manufactur- und Modewaaren-Lager

befindet sich während des Jahrmarktes auf dem Roßmarkt in einer Bude, dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber.

G. M. Joseph,
Kohlmarkt No. 433.

Während des hiesigen Jahrmarktes befindet sich mein Lager elegant und sauber gearbeiteter

Damen-Mäntel

von nur **modernen Stoffen** in meinem Laden,

Kohlmarkt No. 433.

G. M. Joseph.

Bertinetti & Co.

behalten während des bevorstehenden Marktes ihr Lager unverändert

Grapengiesserstr. 415.

Meine mit dem schnellsegelnden Schiffe Iris, Capt. Paulson, von Malaga auf hier zu erwartenden Citronen etc. sind bereits seit vorigem Monat in See und erwarte ich davon in kurzer Zeit. Dies meinen werthen Geschäftsfreunden zur ergebenen Nachricht. G. L. Borchers.

Ein goldener Trauring ist gefunden, der sich legitimirende Eigenthümer erhält solchen Grapengießerstraße No. 415, im Laden.

☞ Frische gute Pächtermilch ist wieder vorräthig, so daß allen Anforderungen genügt werden kann, Langebrückstraße No. 82.

Wohnungsgesuche.

In einem ruhigen Hause wird eine Wohnung von circa 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Adressen nimmt das Intelligenz-Comptoir sub **A. W. N.** an.

In Grabow oder auf der Kupfermühle wird eine anständige Wohnung, aus circa 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, und welche bald bezogen werden kann, gesucht. Adressen bittet man im Intelligenz-Comptoir sub **H. B. H.** niederzulegen.

Meine gut eingerichtete, nahe an der Stettiner Chaussee belegene Bäckerei bin ich willens zu verpachten. Giebel, Mühlenbesitzer in Nadrensee.

Daß ich den Unterricht im Schneidern sowohl bei mir im Hause, wie auch in besonderen zu diesem Zwecke sich bildenden Kreisen noch ferner fortsetze, zeige ich hiermit ergebenst an. Stettin, den 19ten Oktober 1845.

Antonie Malbrane, Frauenstraße No. 875.

Zur bevorstehenden Ziehung der 4ten Klasse 92ster Lotterie sind noch Loose zu haben bei

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

3000 Thlr. werden innerhalb Feuerkassenwerth gegen 5 pCt. Zinsen auf ein neu erbautes Haus verlangt. Anerbietungen werden unter **Z.** No. 70 durch das Intelligenz-Comptoir erbeten.

Auf ein neues hiesiges Haus werden zur ersten Stelle 10 à 12,000 Thlr. verlangt. Darleiher wollen gefälligst ihre Adressen im Königl. Wohllöb. Intelligenz-Comtoir sub No. 313 A. abreichen lassen.

3000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit à 4 % pro Anno zu haben. Adressen werden sub B. No. 45 im Königl. Intelligenz-Comtoir angenommen.